

IMPRESSUM

Redaktion Jörg Köhlinger (verantwortlich), Claudia Büchling, Michael Ebenau, Uwe Stoffregen

Anschrift IG Metall Mitte, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt

Telefon 069 66 93-33 00 | Fax 069 66 93-33 14

be@zirk.mitte@igmetall.de | igmetall-bezirk-mitte.de

SOLIDAR-TARIFVERTRAG: Verminderung sozialer Härten bei Kurzarbeit

1. April 2020
Ermittlung Anzahl aller Beschäftigten (Vollzeit/Teilzeit anteilig)
Anzahl X 350 Euro = Finanzierungsbetrag zur Minderung sozialer Härten

Finanzierungsbetrag
Wie dieser Betrag konkret im Betrieb verwendet wird, wird in der Betriebsvereinbarung Kurzarbeit bzw. in einer Ergänzung geregelt.

Es bleibt Geld übrig?
Die zum Stichtag 1. Dezember 2020 nicht genutzte Summe wird zu gleichen Teilen (Teilzeit anteilig) mit der betrieblichen Sonderzahlung ausgezahlt.*

*Davon kann betrieblich abgewichen werden.

Regelungen, die drohende Nettoentgeltverluste mildern: Dies geschieht u.a. durch die Einrichtung eines betrieblichen Solidarpotpfes, in den die Arbeitgeber 350 Euro pro Vollzeitbeschäftigter und Vollzeitbeschäftigtem einzahlen.

Foto: PantherMedia / Rabia Elif Aksoy, IG Metall

Solidar-Tarifvertrag abgeschlossen

»Inmitten der Corona-Krise ging es um schnelle und pragmatische Lösungen für die Sicherheit von Beschäftigung und Einkommen. Das ist gelungen und gilt bis mindestens zum Ende Jahres,« betont Jörg Köhlinger, Leiter des IG Metall-Bezirks Mitte.

Die wichtigsten Regelungen beziehen sich auf Regelungen zur Kurzarbeit und Kinderbetreuung: Um Nettoentgeltverluste abzumildern, wird ein betrieblicher Solidarpotpf eingerichtet, in den die Arbeitgeber 350 Euro pro Vollzeitbeschäftigter und Vollzeitbeschäftigtem einzahlen. Dieses Geld soll zur Verminderung sozialer Härten, insbesondere bei Kurzarbeit, eingesetzt werden. Um Einkommensverluste abzufedern, können tarifliche Sonderzahlungen wie das Weihnachtsgeld durch zwölf geteilt und auf das Monatsentgelt verteilt werden. Damit steigt entsprechend das Kurzarbeitergeld, und die Beschäftigten sind unter dieser Voraussetzung vor betriebsbedingten Kündigungen geschützt.

Bei Schließungen von Kitas und Schulen können Eltern mit Kindern bis zur Vollendung des zwölften Lebensjahres acht freie Tage für die Kinderbetreuung neh-

DAS KRISEPAKET für die Metall- und Elektroindustrie gilt mittlerweile für den gesamten Bezirk Mitte. Mehr als 420 000 Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen können davon profitieren.

men. Zusätzlich erhalten Beschäftigte 2020 für die Betreuung von Kindern – soweit weder Resturlaub oder Zeitguthaben genommen werden können und keine gesetzliche Regelung greift – zusätzlich fünf freie Tage. Es erfolgt keine Anrechnung auf den Urlaub 2020.

Vor dem Hintergrund der außergewöhnlichen Krise hat auch die Politik schnell und entschlossen reagiert. Das reicht aber nicht. Die IG Metall fordert hinsichtlich der Regelungen zur Kurzarbeit eine Korrektur. »Es ist zutiefst ungerecht, dass die Arbeitgeber bei Kurzarbeit auch die Beiträge der Arbeitnehmer zur Sozialversicherung erstattet bekommen. Der Arbeitnehmeranteil der Sozialbeiträge ge-

hört den Beschäftigten«, betont Bezirksleiter Jörg Köhlinger unmissverständlich. Deshalb seien jetzt alle Bundestagsabgeordneten im Bezirk Mitte und bundesweit angeschrieben worden. Sie müssen sich bekennen, ob sie eine soziale Schieflage korrigieren wollen – im Sinne der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und der Sicherung der Kaufkraft.

Wie groß das Ausmaß der Kurzarbeit im Bezirk ist, zeigt eine Umfrage unter etwa 700 Betrieben im Bezirk: 70 Prozent der befragten Betriebe hatten demnach für bis zu 240 000 Beschäftigte Kurzarbeit vereinbart und beantragt. 160 Betriebe berichteten von einem Auftragseinbruch, 320 weitere von einem Auftragseingang auf Krisenniveau. Knapp 200 Betriebe meldeten gestörte, knapp 240 gefährdete Lieferketten.

Erfreulich, dass über 90 Prozent der Betriebe keinen Personalabbau vorgenommen hatten, aber in fast der Hälfte der Betriebe sind Leiharbeiter abgebaut worden, in 32 Prozent Befristungen ausgelaufen. Jörg Köhlinger: »Wie schon 2008 und 2009 sind es die prekär Beschäftigten, die die Krise schnell und mit voller Wucht zu spüren bekommen.«

Die Bewältigung der Corona-Pandemie und deren Folgen bewegen uns alle

DAS ÖFFENTLICHE LEBEN befindet sich in einem bis dato unbekannten Ruhezustand. Es gelten Kontaktsperren, die Industrieproduktion ist an vielen Stellen zum Erliegen gekommen. Corona hält uns alle in Atem.

Die Einhegung des Virus erfordert die Solidarität und das Mitgefühl aller – und verlangt uns einiges ab. Bisher ist die übergroße Mehrheit zu dieser Solidarität bereit. Für uns ist klar: Die gegenwärtige Schrumpfung der Wirtschaftsleistung ist angesichts der konkreten Bedrohung für Menschenleben zweitrangig.

Angesichts gigantischer Produktionsausfälle und Kurzarbeit in einem bisher unbekanntem Ausmaß treibt Millionen Beschäftigte die Frage um, wie die Zukunft nach Corona aussehen wird, wie sicher der eigene Arbeitsplatz ist. Doch die Lage ist verfahren: Je länger sich der »Shut-Down« hinzieht, desto größer sind die wirtschaftlichen Schäden. Ein zu schnelles Aufheben der Kontaktsperren würde uns jedoch sehr schnell wieder da enden lassen, wo wir vor der Einschränkung des öffentlichen Lebens bereits waren. Ziel muss es daher sein, die Verbreitung der Infektion dauerhaft, aber ohne einen totalen »Shut-Down« zu senken.

Der jüngst erzielte Tarifabschluss für die rund 420 000 Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen trägt dazu bei, dass Beschäftigte für



Foto: Frank Rumpenhorst

Jörg Köhlinger, Bezirksleiter: Nach dem Ende der Pandemie wird es darum gehen, die Sicherung der Arbeitsplätze durch Zukunftskonzepte, Investitionen sowie Qualifizierungsmaßnahmen tarifvertraglich festzuschreiben.

die Dauer der Pandemie abgesichert sind. Den Verlust von Arbeitsplätzen und Fachkräften wollen wir insbesondere durch das Instrument der Kurzarbeit verhindern. Beschäftigte in Kurzarbeit müssen bei gleichbleibenden Kosten allerdings zum Teil in erheblichem Umfang auf Geld verzichten. Insbesondere für Niedrigverdiener sind die Einkommensverluste enorm. Wir setzen uns daher für eine Mindestsicherung von mindestens 80 Prozent ein und erwarten, dass sich Politik und Arbeitgeber an dieser Stelle bewegen.

Die im Vorfeld der Tariffbewegung in den regionalen Tariffkommissionen diskutierten Forderungen zur Bewältigung der Transformation haben durch Corona nicht an Bedeutung verloren – im Gegenteil. Nach dem Ende der Pandemie wird es darum gehen, die Sicherung der Arbeitsplätze durch Zukunftskonzepte, Investitionen sowie Qualifizierungsmaßnahmen tarifvertraglich festzuschreiben. Dabei wird der zentrale Handlungsort Betrieb weiter an Bedeutung gewinnen. Wir wollen in möglichst vielen betrieblichen Zukunftstarifverträgen konkrete Perspektiven für Standorte und Beschäftigte festlegen.

Tarifeinigung Textile Dienste

Am 28. Februar 2020 erzielten IG Metall und der Arbeitgeberverband Textil Service intex e. V. eine Einigung über einen neuen Tarifvertrag: 2,5 Prozent Entgelterhöhung 2020, weitere 2,0 Prozent ab August 2021, Fortführung der Altersteilzeit, ab 2023 mit der 37-Stunden-Woche gleiche Arbeitszeiten in Ost und West.

In diesen Tagen war das Corona-Virus noch ein Nebenthema in den Medien. Das änderte sich kurz darauf schlagartig – und die Arbeitgeber der Textilen Dienste nutzten das, um das eben erzielte Verhandlungsergebnis aufzukündigen. Nach intensivem Bemühen der IG Metall wurde dann ein neues Ergebnis erzielt: Die Entgelterhöhungen werden jeweils um ein Jahr verschoben, die Erhöhung kommt also erst zum 1. März 2021. Es konnte aber eine Aufstockung des eventuellen Kurzarbeitergelds auf mindestens 80 Prozent des jeweiligen Nettoentgelts erreicht werden. Darüber hinaus richten die Unternehmen Solidarfonds ein, aus denen Beschäftigte Sonderzahlungen erhalten können.

TARIFINFORMATION
Textile Dienste

sauber
bleiben
mit
IG Metall

**AUFSTOCKUNG ZUM
KURZARBEITERGELD GESICHERT**

Unternehmen der Textilen Dienste richten Solidarfonds ein!

Dieses gilt ab sofort:

- **Aufstockung KZG auf 80 %**
Solidarfonds für besonders Belastete in 2020
- Löhne und Gehälter**
- +2,5 % ab dem 1. März 2021,
Mindestlohn +10 € West Ost, +10 € Ost
- +2,0 Prozent ab dem 1. August 2021,
Mindestlohn +10 € West Ost, +10 € Ost
- Altersteilzeit**
- Wird fortgeführt; 2020 keine neuen Plätze
- 40 % 2021 Aufstockung 500 €
- Höchstgeld nach 202 (D) 2022 2023
- Urlaubsgeld +60 € +60 €
- Altersversorgung +60 € +60 €
- Ausfallversicherung (Diet und West)**
- 1.3.2021 1.8.2022
- 1. Ausfalltagsgeld 750 € 800 €
- 2. Ausfalltagsgeld 800 € 870 €
- 3. Ausfalltagsgeld 900 € 950 €
- 4. Ausfalltagsgeld 1000 € 1050 €
- Arbeitszeiterhöhung Ost und West**
- Ab 1.3.2023 gilt die 37,5 h/Woche
- Ab 1.3.2023 gilt die 37,5 h/Woche

Laufzeit dieses Tarifvertrags bis 31.08.2023

Foto: IG Metall

>IMPRESSUM

Redaktion Ali Yener (verantwortlich), Daniel Dorn, Petra Belzer
Anschrift IG Metall-Koblenz, Moselring 5–7a, 56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0 | **Fax** 0261 915 17-20
☐ koblenz@igmetall.de | **☐ igmetall-koblenz.de** | **☐ facebook.com/igmetallKoblenz.de**



Foto: IG Metall Koblenz

Krisenpaket für die Industrie

CORONA Webinar zum aktuellen Tarifabschluss

In Zeiten von Corona müssen wir eingespielte Arbeitsweisen und Gewohnheiten ein gutes Stück weit ändern. Deshalb informiert die IG Metall Koblenz die Kolleginnen und Kollegen per Webinar zum Tarifabschluss der Metall- und Elektroindustrie. Per Videoübertragung und Chat stellt der Erste Bevollmächtigte Ali Yener die Details zum Tarifabschluss vor.

Mit dem Abschluss reagiert die IG Metall auf die Folgen der Covid-19-Pandemie. Wichtig ist es jetzt, soziale Schieflagen und existenzielle Nöte abzuwenden sowie Arbeitsplätze und die Unterstützung für Eltern zu sichern. Konkrete Vereinbarungen zur Umsetzung des Tarifabschlusses werden nun in den Betrieben getroffen und realisiert.

Zu den Eckpunkten des Tarifabschlusses zählen:

- ▶ Erleichterungen für die Einführung für Kurzarbeit,
- ▶ ein betrieblicher Solidartopf für den Ausgleich sozialer Härten,
- ▶ weitere Möglichkeit der Abfederung von Einkommensverlusten, etwa durch Umlage der Sonderzahlungen auf das Monatsentgelt,
- ▶ Freistellungsmöglichkeiten für Eltern mit Betreuungproblemen: Erweiterte Möglichkeiten, acht freie Tage statt tarifliches Zusatzgeld zu beantragen und fünf zusätzliche freie Tage, wenn andere Möglichkeiten ausgeschöpft sind

Die großen Zukunftsthemen der Tarifbewegung 2020 wie Digitalisierung, E-Mobilität und Energiewende bleiben trotz Corona bestehen. Nach dem Abklingen der Pandemie wird die IG Metall die Gespräche zum Zukunftspaket für einen fairen Wandel weiterführen.



Foto: IG Metall Koblenz

Danke, Birgit

Im April hatte unsere Kollegin **Birgit Enger** ihre letzte Arbeitswoche. Ihr hattet Birgit bei Anrufen oft als Erste am Telefon. Außer die Mitglieder betreute sie gemeinsam mit den politischen Sekretären die betrieblichen Wahlen, die Kasse, die Personengruppen-Ausschüsse, den Ortsjugendausschuss und den Senioren-Arbeitskreis. Nach rund elf Jahren Tätigkeit für die IG Metall Koblenz ist Birgit seit dem 1. Mai in der Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit. Auf sie warten (hoffentlich bald wieder) Reisen und ihre Enkeltochter, mit der sie nun viel Zeit verbringen kann. Wir wünschen Birgit von Herzen eine gesunde und erfüllte Zeit nach dem aktiven Arbeitsleben und bedanken uns für die sehr gute Zusammenarbeit.

»Die IG Metall vom Betrieb aus denken« – Auftakt der bundesweiten Kampagne auch in Koblenz



Foto: IG Metall Koblenz

Auftakt bei der IG Metall Koblenz im März

Wie bleibt die IG Metall stark? Das ist die Leitfrage des Projekts »IG Metall vom Betrieb aus denken«. Kolleginnen und Kollegen

»Veränderungspromotorinnen und -promotoren« besuchen und dabei jeweils an betrieblichen Projekten arbeiten.

aus den Betrieben Aleris, Stabibus, ZF, Eaton und Bomag machten im März in einem ersten Qualifizierungsmodul bundesweit den Anfang. Im Zeitraum von 20 Wochen sollten unsere Aktiven drei weitere Module der Qualifizierungsreihe

Bundesweit werden zunächst 1000 Kolleginnen und Kollegen ausgebildet. Mit der Qualifizierungsreihe will die IG Metall den Herausforderungen der Transformation in den Betrieben begegnen und eine Arbeitswelt mitgestalten, die sicher, gerecht und selbstbestimmt ist. Um dieses Ziel zu erreichen, ist Stärke in den Betrieben und Kompetenz bezüglich der anstehenden Themen nötig. Mit allen Aktiven soll daran gearbeitet werden, die IG Metall in den Betrieben sichtbar und erlebbar zu machen. Die aktuelle Krise macht das Projekt umso wichtiger.

WIR SIND FÜR DICH DA!

Wegen Corona mussten wir seit Mitte März leider alle unsere Termine absagen, unter anderem die Wahldelegiertenversammlung am 21. März. Noch können wir keine neuen Termine nennen. Sobald die Coronakrise abebbt, setzen wir die Termine neu an. Trotz Corona sind wir weiter für Dich da. Wir verzichten aktuell weitgehend auf persönliche Termine – aber umso mehr sind wir per Telefon und E-Mail für Dich erreichbar!

IMPRESSUM

Redaktion Uwe Wallbrecher (verantwortlich), Claudia Schuhen
 Anschrift IG Metall Betzdorf, Wilhelmstraße 18, 57518 Betzdorf
 Telefon 02741 97 61-0 | Fax 02741 97 61-50
 betzdorf@igmetall.de | igmetall-betzdorf.de

Massive Ausweitung von Kurzarbeit

VIELE BETRIEBE BETROFFEN Die IG Metall fordert eine einheitliche Regelung

Seit April rollt auf die Metall- und Elektroindustrie eine große Welle an Kurzarbeit zu. Zurzeit steigen die Zahlen der von Kurzarbeit betroffenen Beschäftigten um ein Vielfaches an. »Entsprechende Betriebsvereinbarungen wurden und werden aktuell in vielen Betrieben im Bereich der Geschäftsstelle Betzdorf ausgehandelt und abgeschlossen, manchmal vorsorglich, manchmal aber auch, um dann schnell in Kraft gesetzt zu werden«, beschreibt Uwe Wallbrecher, Erster Bevoll-



mächtigter der Geschäftsstelle Betzdorf, die aktuelle Situation. Vor allem betroffen ist die Automobil- und Zuliefererindustrie. Während größere Betriebe das Kurzarbeitergeld von sich aus auf 80 beziehungsweise 90 Prozent aufstocken, gibt es viele, vor allen Dingen kleinere

Betriebe, die sich dem verweigern und auf die gesetzliche Regelung verweisen. »Wenn die Bundesanstalt für Arbeit den Unternehmen die Sozialbeiträge für ausgefallene Arbeitsstunden komplett erstattet, ist es nur recht und billig, dass zumindest der Arbeitnehmerbeitrag an die Beschäftigten weitergegeben wird«, kritisiert Uwe Wallbrecher.

Dass keine bundesweit einheitliche Regelung zustande kommt, ist mehr als unfair denen gegenüber, die nun mit 60 oder 67 Prozent des Nettolohns zu Haus bleiben. Die IG Metall fordert von den Arbeitgebern, eine einheitliche Regelung nicht weiter zu blockieren.

In diesem Zusammenhang hat die IG Metall Betzdorf die hiesigen Bundestagsabgeordneten angeschrieben und fordert sie dazu auf, sich für eine Gleichbehandlung einzusetzen. Auch die Betriebsräte sind aufgefordert, Druck auf die Abgeordneten aufzubauen. Es gilt der Grundsatz: **Nur gemeinsam sind wir stark!**

**Wir sind für Euch da!
 Regelung der Beitragsabsenkung bei Kurzarbeit wegen Corona**

In vielen Branchen und Betrieben wirken tarifliche Regelungen zur Aufstockung des Kurzarbeitergeldes. Es wird aber auch Mitglieder in Einzelbetrieben geben, wo es beim Kurzarbeitergeld von 60 Prozent bleibt. Wir haben Mitglieder, die satzungsgemäß zahlen, und solche, bei denen das nicht der Fall ist. Deshalb passen wir die Beiträge – dort, wo nötig – an. Wir haben in den letzten Tagen vermehrt Anfragen erhalten, und die Rechtsschutztätigkeit nimmt rasant zu. 100 Prozent Entgelt heißt 100 Prozent Beitrag, 85 Prozent Entgelt heißt 85 Prozent Beitrag, 60 Prozent Entgelt heißt 60 Prozent Beitrag. Ausschlaggebend für die Beitragsabsenkung ist die Höhe des Kurzarbeitergelds inklusive des Aufstockungsbetrags und der Beginn der Kurzarbeit. Wir werden bei entsprechendem Nachweis die Beiträge korrigieren und anpassen. Bei Rechtsfragen sind wir für euch da.

Guter Tarifabschluss in schwierigen Zeiten

Die IG Metall reagiert auf die Corona-Pandemie. »In dieser Krise sind solidarische Lösungen gefragt. Jetzt kommt es darauf an, dass die Beschäftigten

Sicherheiten bekommen«, stellt Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle Betzdorf, klar.

Die IG Metall Mitte und die Arbeitgeberverbände der Mittelgruppe und Thüringens haben ein Tarifergebnis für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen erzielt. Der Tarifvertrag sieht unter anderem Regelungen vor, die in der Corona-Krise den Umgang mit Kurzarbeit und die Freistellung bei Engpässen in der Kinderbetreuung erleichtern. Die IG Metall Mitte und die Arbeitgeber-

verbände haben in sehr schwierigen Zeiten den Fokus auf die Sicherung von Beschäftigung und Einkommen gelegt. Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, begrüßt den Tarifabschluss. »Es ist ein guter Abschluss, der in äußerst schwierigen Zeiten Beschäftigung und Einkommen sichert.« Mit ihrem schnellen Handeln stellen die Tarifvertragsparteien unter Beweis, wie viel eine durch starke Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände getragene Tarifpartnerschaft für die Menschen bewegen kann.

1. Mai-Veranstaltungen des DGB sind abgesagt

Zum ersten Mal in der 130-jährigen Geschichte des »Tags der Arbeit« wird es bundesweit in diesem Jahr am 1. Mai keine öffentlichen Kundgebungen geben. Diese historisch einmalige Entscheidung ist Ausdruck der Solidarität, die die weltweite Ausbreitung des Coronavirus uns allen abverlangt. Dem entsprechend gilt: Solidarität heißt für uns in diesem Fall: »Abstand halten.«



IMPRESSUM

Redaktion Jochen Homburg (verantwortlich), Ulrike Obermayr
 Anschrift IG Metall Darmstadt, Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt
 Telefon 06151 36 67-00 | Fax 06151 36 67-66
 darmstadt@igmetall.de | igmetall-darmstadt.de

Zusammen geht es besser als allein

Die IG Metall Darmstadt dankt der Betriebsseelsorgerin Ingrid Reidt von der Katholischen Betriebsseelsorge Südhessen für ihre Unterstützung.

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise ist es uns ein großes Anliegen, einmal Danke zu sagen! Danke für eine großartige Unterstützung durch die Betriebsseelsorgerin Ingrid Reidt, die uns schon seit vielen Jahren begleitet.

Ingrid ist in viele betriebliche Konflikte mit eingebunden, meist wenn es um »Existenzielles« geht. Sie bietet ihre Räumlichkeiten in Rüsselsheim für Zusammenkünfte an und ist für Anliegen von Kolleginnen und Kollegen in der Beratung da. Sie ist bei unseren Delegiertenversammlungen ein gern gesehener Gast. Sie macht uns regelmäßig darauf aufmerksam, was in anderen Branchen los ist und wirbt dafür, den Blick nicht nur auf das eigene Schicksal zu lenken. Ihr Credo



»Solidarität praktisch erfahrbar zu machen«, manifestiert sich in ihrer Präsenz bei vielen Aktionen und Aktivitäten. Sie hört zu, hat einen guten Blick für das Wesentliche und macht den Kolleginnen und Kollegen Mut, sich nicht abzufinden, sondern die eigenen Interessen zu vertreten und das »Ge-



meinsame« im Blick zu behalten.

Nachdem bei Conti Babenhäuser die Stellenabbaupläne

bekannt wurden, hat sie ihre Hilfe angeboten und ist seit Monaten präsent. Ihre Erfahrungen bei Betriebsschließungen und damit, was das für die Menschen bedeutet, die ihren Arbeitsplatz verlieren, sind sehr hilfreich. »Die IG Metall in Darmstadt schätzt die Zusammenarbeit mit der Kollegin Reidt, weil es immer um menschliche Existenzen geht und wir uns in erster Linie als Solidargemeinschaft verstehen«, so Ulrike Obermayr, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Darmstadt. »Das verbindet uns und es stärkt die Menschen. Darum geht es uns in erster Linie, neben rechtem Lohn und Arbeitsbedingungen.«



TERMINE

Die Termine sind unter Vorbehalt. In welcher Form diese stattfinden, wird rechtzeitig bekanntgegeben.

- Offener Referentenarbeitskreis
4. Mai, 17 Uhr, Darmstadt
- Schwerbehinderten-Arbeitskreis
8. Mai, 10 Uhr, Darmstadt,
- Betriebsräte-Informationsrunde
15. Mai, 9 Uhr, Darmstadt
- Ortsvorstandssitzung
18. Mai, 9 Uhr, Darmstadt
- Vertrauensleute-Forum
28. Mai, 17 Uhr, Darmstadt

Was passiert gerade in der Geschäftsstelle Darmstadt?



Wir alle erleben eine ungewöhnliche Ausnahmesituation durch die Corona-Krise. Die Beschäftigten in der Geschäftsstelle Darmstadt sind virtuell regelmäßig im Kontakt, unser Büro ist jeden Tag besetzt. Wir stellen sicher, dass alle Anliegen bearbeitet werden und organisieren tägliche virtuelle Zusammenkünfte, um in Fragen der Kurzarbeit und bei der Umsetzung unseres Tarifvertrags in der Metall- und Elektroindustrie zu beraten und natürlich auch im Handwerk. Wir freuen uns, wenn wir uns bald wieder analog begegnen können und grüßen euch alle mit dieser Foto-Collage.

>IMPRESSUM

Redaktion Ralf Köhler(verantwortlich), Bernd Löffler, Birgit Mohme

Anschrift IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal, Pilgerstr. 1, 67227 Frankenthal, Telefon 06233 35 63-0, ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de | igmetall-ludwigshafen-frankenthal.de

Anschrift IG Metall Kaiserslautern, Richard-Wagner-Str. 1, 67655 Kaiserslautern, Telefon 0631 366 48-0, kaiserslautern@igmetall.de | igmetall-kaiserslautern.de

Anschrift IG Metall Neustadt, Chemnitzer Str. 2, 67433 Neustadt/Wstr., Telefon 06321 92 47-0, neustadt@igmetall.de | igmetall-neustadt.de

WIR SIND FÜR EUCH DA!



Gemeinsam und solidarisch durch die Krise

IG Metall-Bonusregelung bei Eberspächer catem in Herxheim

Mit dem Abschluss des Haustarifvertrags bei Eberspächer catem im Sommer 2018 wurde eine Vorteilsregelung für die IG Metall-Mitglieder im Betrieb vereinbart. Der Arbeitgeber hat 250 000 Euro an den Verein Berufs- und Lebenshilfe überwiesen, wo pauschal versteuert wurde. Der Verein zahlt den Anspruchsberechtigten jährlich im Mai eine sogenannte Erholungsbeihilfe in Höhe von 156 Euro aus, bis das Geld aufgebraucht ist.

Als Voraussetzungen für die Gewährung im Jahr 2020 hat die betriebliche Tarifkommission eine mindestens zweijährige ungekündigte IG Metall-Mitgliedschaft und die Beitragspflicht festgelegt.

In den folgenden Jahren werden weitere Mitglieder diesen IG Metall-Bonus beanspruchen können, da sich ab Mitte 2018 etliche weitere Beschäftigte in unseren Reihen organisiert haben. 2021 haben dann alle Anspruch, die seit dem 1. Juni 2019 Gewerkschaftsmitglied sind.

Wie man sieht, lohnt es sich, Mitglied zu sein bzw. zu werden. Tarifverträge sorgen für Sicherheit und zahlen sich in den nächsten Jahren regelmäßig aus.

Tarifliche Schlichtung zur Übernahme

Zwei Monate nach Ende der Ausbildung konnte mit der tariflichen Schlichtungsstelle der Jungfacharbeiter und -arbeiterinnen bei Gienanth in Eisenberg die Übernahme sichergestellt werden. Das Un-



ternehmen hatte drei Tage vor der Abschlussprüfung die tarifliche Schlichtungsstelle angerufen, da es die Auszubildenden nicht übernehmen wollte.

- ▶ Am 6. April konnte im Rahmen äußerst schwieriger Verhandlungen in der Schlichtung ein Teilerfolg erzielt werden.
- ▶ Die Jungfachwerkerinnen und -werker werden nach einer Einigung nun für vier bzw. sieben Monate ab dem 1. April 2020 übernommen.



TERMINE

Aufgrund der Corona-Krise fallen auch im Mai alle Präsenz-Termine der IG Metall Geschäftsstellen Neustadt, Kaiserslautern und Ludwigshafen-Frankenthal aus.



Bitte beachtet unsere Beratungsangebote und Online-Sprechstunden, die auf den Internetseiten aufgeführt sind.

Mitgliederservice

Du erhältst weniger Entgelt? Dann zahlst Du auch weniger Mitgliedsbeitrag.

Nach der Satzung der IG Metall beträgt der monatliche Mitgliedsbeitrag für Beschäftigte 1 Prozent des Bruttoentgelts. Verringert sich das Entgelt, so verringert sich auch der Beitrag. Voraussetzung hierfür ist, dass der Beitrag bisher satzungsgemäß bezahlt wurde. Für alle Mitglieder, die derzeit in Kurzarbeit sind gilt: »Wir senken die Beträge entsprechend der Zeit und dem Umfang der Kurzarbeit«, informieren die drei Bevollmächtigten der Kooperationsregion Pfalz.



Der Beitrag wird im Verhältnis der ausgefallenen Zeit bzw. des reduzierten Einkommens abgesenkt.

Während der Kurzarbeit bleibt der Satzungsanspruch auf alle Leistungen der IG Me-

tall erhalten. Dies gilt für den Rechtsschutz, die Freizeitunfallversicherung und die Unterstützung in Notfällen. Für Fragen und weitere Hinweise stehen die IG Metall-Geschäftsstellen gerne zur Verfügung.

>IMPRESSUM

Redaktion Martin Weiss (verantwortlich), Carsten Witkowski
 Anschrift IG Metall Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt a. Main
 Telefon 069 24 25 31-0 | Fax 069 24 25 31-42
 frankfurt@igmetall.de | igmetall-frankfurt.de

Krise managen

Wie der Betriebsrat von Seeger Orbis versucht, die schwierige Lage zu meistern.

Abdelaziz Moukhtari ist seit über 19 Jahren bei Seeger Orbis in Königstein beschäftigt. Er engagiert sich schon viele Jahre im Betriebsrat und seit März 2018 ist er dessen Vorsitzender. Die metallzeitung sprach mit ihm über die aktuelle Lage.

Wie sieht es aktuell bei Euch aus. Wie bewertet ihr Eure Lage?

Moukhtari: Zurzeit haben wir Kurzarbeit im Betrieb vereinbart, und das bis zu 50 Prozent. Die Vereinbarung gilt erst einmal bis zum Juni, dann müssen wir sehen, wie es weiter geht. Aber angesichts der

Corona-Krise ist eine Einschätzung für die weitere Entwicklung noch zu früh.

Wie meinst Du das genau?

Moukhtari: Wir produzieren Seeger-Ringe für viele Anwendungen. Diese sind so flexibel einsetzbar, dass wir in fast allen Branchen Abnehmer haben. Das geht vom Maschinenbau über den Fahrzeugbau – für Pkw wie Lkw – bis hin zum Flugzeugbau. Somit hatten wir auch schon einen Auftragsrückgang im vergangenen Jahr. Nach Beratungen mit der IG Metall haben wir uns dazu entschlossen, den Freizeitan-

spruch nach T-Zug A für alle verpflichtend zu gestalten. Das hat geholfen, die Kurzarbeit abzuwenden. Allerdings reichte das nicht in diesem Jahr.

Was habt Ihr getan?

Moukhtari: Unser Ziel war es immer, den Ausfall für die Kollegen so gering wie möglich zu halten, dabei haben wir auch das Gleiche für die Firma beachtet. So haben wir in den Verhandlungen das Optimale für beide Seiten fair rausholen können. Also in Verbindung mit dem Einbringen der Freischichten und dem Feizeitan-spruch nach T-Zug A ist es uns



Abdelaziz Moukhtari
Betriebsratsvorsitzender

gelingen, so wenig wie möglich in Kurzarbeit zu gehen.

Wie lange, schätzt Du, dauert die Krise noch?

Moukhtari: Da wage ich kein Urteil. Solange die Aufträge nicht wiederkommen, ist es für uns nicht absehbar wie es weitergeht. Wir wissen nur eins genau: Wir werden um jeden Arbeitsplatz kämpfen.

Aktuelle Informationen

igmetall-frankfurt.de

#Newsletter für Betriebsräte

Anmeldung:

frankfurt@igmetall.de



TERMINE

- **1. Mai im Netz DGB.de**, 11 Uhr
- **Betriebsräteversammlung**
4. Mai, 8.30 Uhr
- **Ortsvorstand**
11. Mai .2020, 12 Uhr
- **Betriebsräteversammlung**
18. Mai, 8.30 Uhr
- **plus zusätzliche gesonderte Einladungen**
- **Ortsjugendausschuss**
19. Mai, 17.30 Uhr
- **Vertrauensleuteausschuss**
22. Mai, 16.30 Uhr

Alle Termine sind Videokonferenzen. Es erfolgen gesonderte Einladungen. Bei Bedarf bitte per E-Mail anfordern. Telefonische Einwahl möglich.

Gemeinsam und solidarisch durch die Corona-Krise

Wir sind für Dich da!

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die Folgen der Corona-Pandemie für die Wirtschaft sind schwerwiegend. Die IG Metall steht fest an Deiner Seite. Wir sind für Dich da und gerade jetzt in Krisenzeiten für Dich ansprechbar! Viele der von uns betreuten Betriebe stehen vor enormen Herausforderungen. Wir arbeiten gemeinsam mit Betriebsräten und Vertrauensleuten an Lösungen für Beschäftigte und Unternehmen in Frankfurt und der Region. Dazu stehen wir in engem Kontakt mit der Politik, der Agentur für Arbeit und der Wirtschaftsförderung.

Wir tun gemeinsam alles, um die Gesundheit der Beschäftigten, unsere Arbeitsplätze und unser Einkommen zu sichern. Solidarität heißt gemeinsam und überlegt handeln. Das können wir gut.

Wir wünschen Euch einen schönen Monat Mai

Euer

Michael Erhardt
Erster Bevollmächtigter

Martin Weiss
Zweiter Bevollmächtigter

So erreichst Du uns

Auch wenn im Moment persönliche Treffen nicht möglich sind, kannst Du das Team der IG Metall Frankfurt erreichen. **Am besten** schreibst Du uns eine E-Mail an **frankfurt@igmetall.de**. Unsere Telefonnummer kennst Du: 069 24 25 31-0 (lieber wäre uns eine E-Mail). Wir sind gerne für Dich da! Melde Dich, wenn Du Fragen hast zu

- ▶ Kurzarbeit,
- ▶ Arbeitsausfall und Entgeltzahlung,
- ▶ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz,
- ▶ Arbeitsrecht oder
- ▶ Sozialrecht.

Du bist Teil einer starken IG Metall – wir halten jetzt zusammen!

>IMPRESSUM

Redaktion Stefan Sachs (verantwortlich), Saskia Murmann
 Anschrift IG Metall Mittelhessen, Cranachstr. 2, 35396 Gießen
 Telefon 0641 93217-0 | Fax 0641 93217-50
 E-Mail mittelhessen@igmetall.de | igmetall-mittelhessen.de

In der Krise braucht es starke Gewerkschaften – heute und morgen

Die Pandemie hält uns alle in Atem. Jeder und jede ist betroffen, die einen mehr und die anderen weniger. Unsere Gedanken sind vor allem bei denjenigen, die direkt vom Virus betroffen sind, in deren Familie oder Bekanntenkreis Infizierte zu verzeichnen sind. Niemand weiß, wie es in zwei bis drei Wochen, geschweige denn in zwei bis drei Monaten aussehen wird. Nicht in der Region und nicht im ganzen Land.

Dennoch können wir Beobachtungen festhalten und Forderungen formulieren, die heute aktuell sind und morgen nicht an Aktualität verloren haben werden.

In den Betrieben gibt es akuten Handlungsbedarf: Dort, wo noch produziert wird, müssen Bedingungen geschaffen werden, die die Beschäftigten vor Ansteckung schützen. Sicherheitsabstände, Desinfektionsmöglichkeiten, Schutzmasken sind unabdingbare Voraussetzungen. Insbesondere

müssen Risikogruppen (besonders Gefährdete) die Möglichkeit haben, ohne unzumutbare materielle Einschränkungen der Arbeit fernzubleiben. Zudem sind Vereinbarungen zur Kurzarbeit mit Arbeitgeberzahlungen präventiv für den Fall der Schließung nicht »systemrelevanter« Bereiche vor-



zubereiten. Gleichbehandlung, Fürsorge und Rücksichtnahme sind nicht nur Gebote des gesellschaftlichen Zusammenlebens, sie müssen auch zu echten Maßstäben im betrieblichen Alltag werden.

Es muss unsere Verpflichtung und unser Antrieb sein,

dass wir lernen und die Dinge besser machen. Es wird nicht ausreichen, dass »Zoom« (Plattform für Online-Videokonferenzen) ein fester Teil unseres Lebens bleibt und das Arbeiten im Homeoffice weitgehende betriebliche Akzeptanz erfährt.

Nach der Krise werden wir in einer geschwächten Wirtschaft mit höherer Erwerbslosigkeit und ärmeren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern stehen. Die Staatsverschuldung wird im dreistelligen Milliardenbereich zugenommen haben und es soll zur Politik der »schwarzen Null« zurückgekehrt werden. Das heißt im Klartext, die Beschäftigten sollen die Lasten der Krise tragen.

In und nach der Krise müssen wir der Umverteilung von unten nach oben die Umverteilung von oben nach unten entgegensetzen. Sozialstaatliche Elemente müssen gestärkt und demokratische Strukturen verteidigt und wieder ausgebaut werden.

INFO

■ BEITRAG KURZARBEIT

Bei satzungsgemäßer Beitragszahlung besteht der Anspruch auf Beitragsreduzierung bei Kurzarbeit. Bitte melde Dich dafür bei uns **telefonisch** im Büro, wenn Du Deine aktuelle Entgeltabrechnung mit Kurzarbeitergeld hast, damit wir Deinen Beitrag entsprechend umstellen können.

■ REGIOTREFFS

Die Treffen werden alle in den Herbst 2020 verschoben.

Wenn ein Resultat der Krise ist, dass wir gemeinsam mehr gesellschaftliche Bewegungsfreiheit durchsetzen können, in dem wir nicht nur einige positive Dinge erhalten, sondern Solidarität und Gerechtigkeit insgesamt stärken, dann erlangen die vielen an Balkonen und Gartenzäunen aufgehängten Banner »Alles wird gut« auch eine über das Virus hinausgehende Richtigkeit. Dafür müssen wir kämpfen: heute und morgen.

Betriebsrat bei Opto Tech

Die Belegschaft des Optikmaschinenherstellers Opto Tech in Wetzlar hat sich einen Betriebsrat gewählt. Seit Jahrzehnten entwickelt und baut das Unternehmen sehr erfolgreich Optikmaschinen und hat sich einen Ruf von Weltrang erarbeitet. Die Geschäftsführung ist nah dran an der Belegschaft, verankert in der Region und verantwortungsbewusst. Die Belegschaft arbeitet gerne im Unternehmen, lobt die guten Arbeitsbedingungen. Warum also einen Betriebsrat?

Auch im besten Unternehmen gibt es einen Grundwiderspruch zwischen den Interessen der Belegschaft und der Geschäftsführung: der Interessengegensatz zwischen Kapital und Arbeit. Bei der Vertretung ihrer Interessen haben die Arbeitgeber einen großen systemischen Vorteil. Sie sprechen im Unternehmen mit einer Stimme und sitzen bei fast allen auftretenden Konflikten am längeren Hebel. Um dieses Ungleichgewicht der Kräfte zumindest zum Teil auszuglei-



chen, gibt es Betriebsräte und Gewerkschaften. Auch bei Opto Tech sahen viele Beschäftigte die Notwendigkeit, ihre Interessen gemeinsam zu vertreten und dadurch das Unternehmen insgesamt zu stärken.

Mit Unterstützung der IG Metall haben engagierte Beschäftigte bei Opto Tech im Jahr 2019 die Grundlage geschaffen, einen Betriebsrat zu wählen. Sie haben Gespräche mit ihren Kolleginnen und Kollegen geführt, Überzeugungsarbeit geleistet und Informationen verteilt. Im März 2020 wurde nun der aus sieben Mitgliedern bestehende Betriebsrat gewählt. Wir wünschen den Kollegen viel Kraft und Erfolg für die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen!

►IMPRESSUM

Redaktion Hans-Peter Wieth (verantwortlich), Oliver Scheld, Andrea Theiß, Sven Wenzel

Anschrift IG Metall Herborn, Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn

Telefon 02772 30 63 | Fax 02772 25 10

herborn@igmetall.de | igmetall-herborn.de



Ein besonderer 1. Mai im Jahr 2020

Die Corona-Pandemie bedeutet ein Leben im Ausnahmezustand: Viele Menschen können nicht zum Arbeitsplatz, unsere Kinder nicht in die Schulen und Kitas, wir sehen unsere Verwandten nicht mehr, unsere Freundinnen und Freunde, unsere Kolleginnen und Kollegen. Viele sorgen sich um ihre Existenz.

Auch wir Gewerkschaften sehen uns aktuell mit einer neuen Situation konfrontiert, die uns alle extrem fordert. Wir wissen aber auch, wie viel Solidarität bewirken kann. Die Gewerkschaften haben ihre Kraft und Durchsetzungsfähigkeit schon immer aus dem Füreinander-Einstehen der Vielen bezogen. So haben wir für mehr Gerechtigkeit gesorgt und bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen erkämpft. Darum geht es auch heute wieder: Auch

jetzt können und müssen wir solidarisch Leben retten. Wir können Verantwortung übernehmen. Für uns und für alle anderen.

Die Solidarität, die die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus uns allen abverlangt, zwingt uns auch zu einer historisch einmaligen Entscheidung. Schweren Herzens müssen wir die 1.-Mai-Kundgebungen dieses Jahres absagen. Solidarität heißt in diesem Jahr: Abstand halten!

Nächstes Jahr werden wir wieder mit vielen Menschen die Straßen und Plätze füllen und den 1. Mai feiern: das weltweit größte Fest der Solidarität. Und wir werden feiern, dass wir die Corona-Krise gemeinsam überwunden haben.

Bis dahin bleibt aber noch viel zu tun, im Betrieb und in der Gesellschaft. Jetzt gilt es, dafür Sorge zu tragen, dass Unternehmen und Beschäftigte gut durch die Krise kommen. Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und wirtschaftlicher Erfolg dürfen kein Gegensatz werden. Und die Finanzierung der Krisenfolgen darf nicht zu einer weiteren Spaltung unserer Gesellschaft führen.

Schon sehen wir erste Versuche, Arbeitnehmerrechte auszuweiten und den Beschäftigten einseitig die Folgekosten aufzubürden. Dagegen helfen nur Solidarität, starke Betriebs-



räte und Gewerkschaften. Besser mit Betriebsrat! Das zeigt sich auch in der derzeitigen Situation. Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen für ihre hervorragende ehrenamtliche Arbeit, ohne die die Folgen der Corona-Pandemie für Beschäftigte und deren Familien noch viel schlimmer ausgefallen wären.

Besser dran auch mit Eurer IG Metall – schnell und zielgerichtet haben wir in dieser schwierigen Situation tarifliche Instrumente zur Milderung der Krisenfolgen geschaffen, die jetzt umgesetzt werden können und müssen. Das läuft nicht immer konfliktfrei, aber meist erfolgreich. Dafür unseren herzlichen Dank.

Niemand weiß im Moment, wie lange wir noch mit ungewohnten und massiven Einschränkungen und den Auswirkungen der Pandemie leben müssen. Was wir aber wissen ist: Ohne Solidarität und sozialen Ausgleich wird es schwer, die Krisenlasten fair zu verteilen.

Deshalb brauchen wir Menschen, die mitmachen. Deshalb brauchen wir DICH!

Bleibt gesund, achtet auf Euch und Eure Familien, Freunde und Kollegen.

Unser Tipp am 1. Mai ab 11 Uhr

dgb.de/erstermai



Wir sind erreichbar – Alle Leistungen per Telefon und/oder E-Mail abrufbar

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch wir helfen, die Verbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen.

Aus diesem Grund haben wir seit Mitte März den Publikumsverkehr in unserer Geschäftsstelle eingeschränkt.

Diese Einschränkung bleibt voraussichtlich bis Ende Mai so bestehen.

Die IG Metall Herborn ist und bleibt aber selbstverständlich weiterhin für Euch – für unsere Mitglieder – erreichbar und unterstützt in gewohnter Qualität.

Alle Beratungsanfragen sowie Rechtsschutzsachen im Arbeits- und Sozialrecht werden weiterhin wie gewohnt vom Team der IG Metall Herborn bearbeitet.

Als Mitglied kannst Du Dich auf folgenden Wegen bei uns melden. So sind alle Leistungen und Beratungen sichergestellt. So könnt ihr uns erreichen:

► Tel.: 02772 30 63

► Fax: 02772 25 10

► Mail:

► herborn@igmetall.de

Persönlich erreichbar sind wir montags bis donnerstags von 9 bis 15 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr.

**Bleibt Gesund! –
Solidarisch ist man nicht alleine!**



TERMINE – HINWEIS

Für den Monat Mai haben wir alle Veranstaltungen und Termine abgesagt. Diese Maßnahme dient dem Schutz unserer Mitglieder und dem Schutz unserer Beschäftigten. Wir hoffen auf Euer aller Verständnis!

>IMPRESSUM

Redaktion Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch
Anschrift IG Metall Nordhessen, Spohrstraße 6–8, 34117 Kassel
Telefon 0561 700 05-0 | **Fax** 0561 700 05-25
 ☎ nordhessen@igmetall.de | 🌐 nordhessen.igmetall.de



Das Volkswagenwerk in Baunatal blieb zur Eindämmung des Coronavirus rund drei Wochen geschlossen.



HAST DU FRAGEN?

Die IG Metall Nordhessen steht an Deiner Seite. Wir sind gerade jetzt in Krisenzeiten für Dich da und ansprechbar! Mit Deinen Fragen kannst Du Dich telefonisch oder per E-Mail an das Team der Geschäftsstelle wenden. Auf persönliche Termine verzichten wir derzeit und bitte dafür um Verständnis.

- **Telefon 0561 700 05-0**
- **nordhessen@igmetall.de**

Online-Ratgeber gibt es hier:

- **igmetall-nordhessen.de/service/corona**

Foto: Martin Sehmisch

Vieles anders wegen Corona

PANDEMIE Das Coronavirus stellt Betriebe und Beschäftigte vor Herausforderungen. Die IG Metall unterstützt mit voller Kraft.

Solidarisch durch die Krise: Viele Beschäftigte sorgen sich wegen der Corona-Krise um ihr Einkommen und die Sicherheit der Arbeitsplätze.

»Wir sind für unsere Mitglieder mit voller Kraft da«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel. Das Team der IG Metall beantwortet Fragen von Mitgliedern und unterstützt Betriebsräte bei der Suche nach guten betrieblichen Lösungen.



Oliver Dietzel

Kurzarbeit Kurzarbeit ist ein wesentliches Instrument bei der Bewältigung der Krise in den Betrieben. »Der Tarifabschluss für die Metall- und Elektroindustrie ist eine super Grundlage für gute betriebliche Lösungen«, sagt Oliver Dietzel. Er sieht eine Aufstockung des

Kurzarbeitergeldes durch die Arbeitgeber vor. In der Realität geht das Verhalten von Arbeitgebern allerdings stark auseinander. Während Volkswagen auf 100 Prozent aufstockt, kann in anderen Unternehmen nur mit starkem Druck eine 80 Prozent-Aufstockung vereinbart werden. Andere verweigern sich vollständig. Das zeigt, wie wichtig eine starke IG Metall ist.

Volkswagen und Daimler Die beiden Autobauer haben ihre Produktion zeitweise vollständig eingestellt. VW begann in der zweiten Aprilwoche, die Arbeit langsam wieder aufzunehmen.

Ausbildung Die Ausbildung steht Kopf. Berufsschulen sind seit Wochen geschlossen, Prüfungstermine bis zum Sommer gestrichen. »Das ist für die Azubis sehr unbefriedigend und ein ziemlich unsicheres Gefühl«, sagt IG Metall Jugendsekretärin

Elisabeth Rutz. Die Berufsschulen versorgen die Auszubildenden derweil mit Aufgaben und Unterrichtsmaterial, die selbstständig im Betrieb oder zuhause bearbeitet werden können.



Elisabeth Rutz

In einigen Betrieben wurden die Ausbildungswerkstätten umgebaut und die Lerngruppen verkleinert. Kurzarbeit kommt für Auszubildende in der Regel nicht in Frage. »Die Betriebe sind verpflichtet, alles zu tun, um die Ausbildung zu gewährleisten«, sagt Rutz. Geschehen kann das etwa durch Selbststudium und Webinare.

IG Metall arbeitet digital Das Team der IG Metall Nordhessen hat sich rasch an die neuen Umstände angepasst. Videokonferenzen und telefonischer Kontakt stehen im Vorder-

grund. Anfragen werden auch per E-Mail beantwortet. Alle öffentlichen Veranstaltungen und internen Treffen der IG Metall Nordhessen fielen bis Ende April aus. Auch auf gesellige Anlässe verzichtet die IG Metall derzeit. So musste die Verabschiedung der langjährigen Mitarbeiterin Gaby Hildebrandt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit über eine Videokonferenz erfolgen. 38 Jahre lang hatte Hildebrandt in der Geschäftsstelle gearbeitet, zuletzt als Assistentin der Bevollmächtigten.



G. Hildebrandt

Auch Schulungen, etwa zur Gründung von Betriebsräten, und die Treffen von Personengruppen werden digital abgehalten. Das klappt gut – und dennoch vermissen viele den persönlichen Kontakt.

IMPRESSUM

Redaktion Ingo Petzold (verantwortlich), Jonas Künkel, Carina Tittelbach
Anschrift IG Metall Bad Kreuznach, Salinenstraße 37, 55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0 | **Fax** 0671 483 38 89-20
 © bad-kreuznach@igmetall.de

Einkommen sichern und Nachfrage stärken

CORONA-KRISE Stellungnahmen zum Tarifergebnis und zur sozialen Schieflage beim Kurzarbeitergeld.

Die Ausbreitung des Corona-Virus hat eine Dimension erreicht, die mittlerweile weite Teile von Wirtschaft und Gesellschaft auch rund um Bad Kreuznach vor gewaltige Herausforderungen stellt. Vor diesem Hintergrund haben die IG Metall und Arbeitgeber einen Tarifabschluss erzielt, um aktuell drängende Themen von Beschäftigten und Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie zu regeln.

Des Weiteren haben Bund und Länder umfangreiche

Hilfspakete für Unternehmen und Selbstständige, aber auch für abhängig Beschäftigte und Empfänger von Grundsicherung beschlossen. Sie wollen damit die Corona-Krise wirtschaftlich und sozial abfedern. Allerdings weist die Regelung zur Kurzarbeit einen Konstruktionsfehler auf. Dabei werden den Arbeitgebern rückwirkend zum 1. März die Beiträge zur Sozialversicherung zurückerstattet – nicht nur die Arbeitgeberanteile, sondern auch der Anteil der Beschäftigten.

Ingo Petzold, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach, sagt dazu: »Das alles ist richtig und notwendig. Allerdings sollte der Konstruktionsfehler bei der Kurzarbeiterregelung zügig beseitigt werden. Jetzt kommt es darauf an, Einkommen zu sichern und die Nachfrage zu stärken.

Gerade die regionale Wirtschaft an der Nahe und im Hunsrück ist darauf angewiesen, dass Beschäftigte über stabile Einkommen und damit Kaufkraft verfügen. Auch die

Landräte, Bürgermeister und Oberbürgermeister sollten doch ein Interesse daran haben, dass ihre Bürgerinnen und Bürger jetzt nicht unverschuldet in finanzielle Notsituationen kommen. Die Menschen erwarten jetzt mehr Sicherheit und Unterstützung durch die Politik. Ich fordere auch unsere Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker auf, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für eine Aufstockung des Kurzarbeitergeldes einzusetzen.«



Mario Paulus, Betriebsratsvorsitzender KHS:

»Ich freue mich besonders über die durch das Tarifergebnis erweiterten Möglichkeiten für die Beschäftigten mit Kindern. Mit seinen kreativen Regelungen zur erweiterten Freistellung für die Kinderbetreuung verschafft der Tarifabschluss vielen Eltern in unserem Betrieb mehr Handlungsspielraum bei der Betreuung ihrer Kinder.«



Volker Diel, Betriebsratsvorsitzender Continental

Teves: »Die Weitergabe des Arbeitnehmeranteils der Sozialversicherungsbeiträge würde vielen Menschen finanziell über die nächsten Monate helfen und ist auch ein Gebot der Gerechtigkeit.«



Kerstin Fugmann, Betriebsratsvorsitzende Wolfgang

Loch: »Die Betriebsräte in den Betrieben der Region geben gemeinsam mit den Gewerkschaften ihr Bestes, um soziale Härten in dieser schwierigen Situation auszugleichen. Dadurch, dass die Politik unsere Sozialversicherungsbeiträge einseitig und ausschließlich den Unternehmen schenkt, versäumt sie es leider, uns bei diesem Vorhaben zusätzlich zu unterstützen.«



Kay Wohlfahrt, Betriebsratsvorsitzender BOGE Elast-

metall, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach: »Bei uns wird die Produktion vor dem Hintergrund der Krise schrittweise komplett runtergefahren. Das ist für viele Kolleginnen und Kollegen eine existenzbedrohende Situation. Da ist dieses Tarifergebnis ein Lichtblick, der vielen wenigstens etwas Luft verschafft.«



Jörg Elzer, Betriebsratsvorsitzender Pall Filter-

systems: »Mit dem Tarifergebnis sind Regelungen gefunden worden, die Arbeitsplätze sichern und finanzielle Einbußen bei Kurzarbeit minimieren.«

Wir sind für Euch da! Erreichbarkeit der IG Metall-Geschäftsstelle Bad Kreuznach

Die IG Metall vertritt die Interessen ihrer Mitglieder – und ist für sie da. Gerade jetzt. Denn viele Kolleginnen und Kollegen erwarten und brauchen aktuell Unterstützung und Beratung, beispielsweise in arbeits- oder sozialrechtlichen Fragen und insbesondere zur Kurzarbeit.

Die IG Metall Bad Kreuznach ist per Telefon und E-Mail erreichbar:

Bad Kreuznach: 0671 483 38 89-0
Idar-Oberstein: 06781 272 21
 ☎ bad-kreuznach@igmetall.de
 Im Notfall findet Ihr weitere Handynummern auf unserer Homepage
 ☎ igmetall-bad-kreuznach.de
 Des Weiteren könnt Ihr auch über Euren Betriebsrat Kontakt zu uns aufnehmen! Nach telefonischer Rücksprache bezie-

hungsweise per E-Mail könnt Ihr notfalls Termine in unserer Geschäftsstelle vereinbaren. Wir bitten um Verständnis, dass wir aktuell – wie andere Einrichtungen auch – darauf achten, dass sich immer nur wenige Menschen gleichzeitig in unseren Räumlichkeiten aufhalten. Jedes Mitglied wird aber beraten und betreut. Das ist versprochen. **Bleibt gesund, passt auf Euch auf!**



TERMIN

■ **2. Ordentliche Delegiertenversammlung**
 15. Mai
 per Video-Konferenz

Hinweis: Aufgrund der Corona-Krise können wir noch nicht abschätzen, ob Veranstaltungen und Sitzungen in gewohnter Weise stattfinden können.

>IMPRESSUM

Redaktion Alexander Hasselbächer (verantwortlich), Claudia Hülsken, Katharina Lange, Daniel Dorn

Anschrift IG Metall Mainz-Worms, Kaiserstraße 26–30, 55116 Mainz

Telefon 06131 270 78-0 | **Fax** 06131 270 78-88

📧 mainz-worms@igmetall.de | 🌐 igmetall-mainz-worms.de

»Wir sind für Dich da!«

Gemeinsam und solidarisch durch die Corona-Krise



Foto: IG Metall Mainz-Worms

Die Folgen der Corona-Pandemie für die Wirtschaft sind schwerwiegend. Zugleich ist klar, dass nun über Parteigrenzen hinweg Lösungen gefun-

den werden müssen, um Arbeitsplätze und Einkommen zu sichern. Die IG Metall steht dabei natürlich an Deiner Seite. Wir sind für Dich da!

Viele der von uns betreuten Betriebe stehen vor enormen Herausforderungen. Wir arbeiten gemeinsam mit Betriebsräten und Vertrauensleuten an Lösungen für Beschäftigte und Unternehmen in unserer Region.

Wir wissen, dass viele unserer Mitglieder jetzt Fragen haben. Deshalb melde Dich bei uns insbesondere bei:

- ▶ Fragen zur Kurzarbeit,
- ▶ Fragen zu Arbeitsausfall und Entgeltzahlung,
- ▶ Fragen zur Arbeitssicherheit,
- ▶ Fragen zum Arbeitsrecht,
- ▶ Fragen zum Sozialrecht,
- ▶ Fragen zum neuen Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie.

Mehr denn je gilt, dass wir gemeinsam und solidarisch einen Weg durch die Krise finden. Du bist Teil einer starken IG Metall!

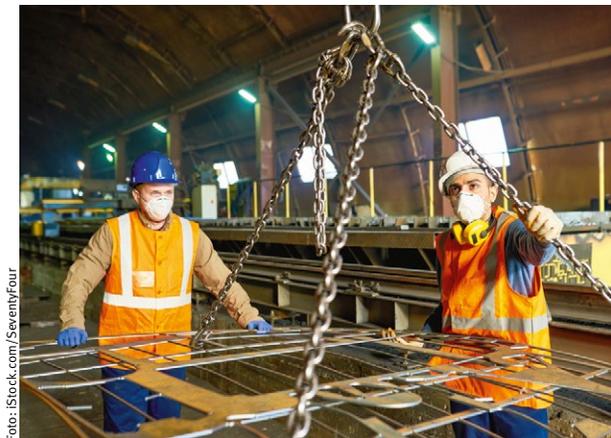
SO ERREICHST DU UNS

Natürlich sind wir per Telefon und E-Mail für Dich erreichbar! Du kannst das Team der IG Metall Mainz-Worms telefonisch und per E-Mail erreichen unter:

Telefon: 06131 270 78-0
mainz-worms@igmetall.de

>IMPRESSUM

Redaktion Markus Eulenbach (verantwortlich), Silvia Vogt
Anschrift IG Metall Neuwied, Andernacher Straße 70, 56564 Neuwied
Telefon 02631 83 68-0 | **Fax** 02631 83 68-22
 ☎ neuwied@igmetall.de | ☎ neuwied.igmetall.de



»Gemeinsam werden wir es schaffen!«

CORONA-KRISE Zusammenhalt gibt Sicherheit.

Ein winziges Virus beherrscht die ganze Welt. Es gibt keine Branche und keinen Lebensbereich, der nicht betroffen ist. Die Corona-Krise hat die Betriebe erfasst und viele unserer Kolleginnen und Kollegen sind im Arbeitsleben und Alltag stark betroffen, gefährdet und eingeschränkt.

Wie auch in früheren Wirtschaftskrisen trifft es zuerst die prekär Beschäftigten mit den niedrigsten Einkommen. Bei Beschäftigten ohne Kinder, wird im Fall von Kurzarbeit das Netto-Entgelt – ohne Aufzahlung durch den Arbeitgeber – auf 60 Prozent reduziert. Dies kann für viele existenzbedrohend sein.

Nun gilt es, zusammenzuhalten und gemeinsam und solidarisch durch die Corona-Krise zu gehen. Die IG Metall ist an Eurer Seite. Gemeinsam mit den Betriebsräten und anderen Funktionären wird mit Hochdruck an Lösungen für die Beschäftigten gearbeitet, um Arbeitsplätze und Einkommen zu sichern. Der Tarifabschluss in diesem Jahr in der Metall- und Elektroindustrie ist ein Beitrag dazu, um so-

wohl Arbeitsplätze als auch Einkommen zu sichern.

Kurzarbeit Das Thema, das die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb zurzeit am meisten beschäftigt, ist die Kurzarbeit. Derzeit wird in zehn von uns betreuten Betrieben Kurzarbeit gemacht, einer davon ist in »Kurzarbeit null«. Das heißt: Der komplette Betrieb befindet sich in Kurzarbeit (Stand bei Redaktionsschluss am 9. April).

Beim Kurzarbeitergeld gibt es unterschiedliche Regelungen. In vielen Branchen und Betrieben wird es durch tarifvertragliche Vereinbarungen aufgestockt. Dort, wo es solche Vereinbarungen nicht gibt, erhalten die Beschäftigten den gesetzlichen Ausgleich: 60 Prozent des entgangenen Nettoentgelts beziehungsweise 67 Prozent, wenn unterhaltsbe-

rechtigte Kinder im Haushalt leben.

Wir wissen, dass die momentane Gesamtsituation von allen viel abverlangt. Und Kurzarbeit verschärft sie, das ist uns bewusst. Aber sie ist auf der anderen Seite auch ein Mittel, um Massenentlassungen zu verhindern – und das ist in diesen unsicheren Zeiten wertvoll.

Arbeitest Du in einem Betrieb ohne Betriebsrat und bist in Kurzarbeit, passt die IG Metall Deinen Mitgliedsbeitrag entsprechend an. Dafür benötigen wir eine Kopie Deiner Entgeltabrechnung mit dem Betrag des Kurzarbeitergeldes und eventueller Aufzahlung. Wir benötigen für jeden Monat in Kurzarbeit eine separate Entgeltabrechnung (gerne auch per Fax oder E-Mail).

Arbeitest Du in einem Betrieb mit Betriebsrat regelt die-

ser Deine Beitragsanpassung mit der IG Metall. Für die IG Metall gilt: Wer weniger hat, muss auch weniger bezahlen. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit.

Erreichbarkeit Zum Schutz von Dir und uns verzichtet die Geschäftsstelle Neuwied zurzeit weitestgehend auf persönliche Kontakte. Alle Sitzungen und Versammlungen finden bis auf weiteres nicht statt. Natürlich sind wir aber für Dich erreichbar, denn gerade jetzt stehen viele Fragen an:

Telefon: 02631 83 68-0
E-Mail: neuwied@igmetall.de

Um Anfragen schnellstmöglich beantworten zu können, haben wir die Betriebe den politischen Sekretären zugeordnet. Die Zuordnung findest Du auf unserer Homepage

☎ igmetall-neuwied.de. Außerdem findest Du hier ständig aktualisierte rechtliche Hinweise und Information rund um das Thema Corona.

Du bist Teil einer starken IG Metall – wir halten zusammen! Bleib gesund und pass auf Dich auf!

Beispielrechnung Kurzarbeitergeld bei Mindestlohn:
Brutto-Monatsentgelt 1627 Euro bei einer 40-Stunden-Woche, Steuerklasse III, ein Kind = Netto-Monatsentgelt in Höhe von 1 303,64 Euro. Im Falle einer Kurzarbeit null erhält die Kollegin/der Kollege ein Nettoeinkommen von 868,32 Euro. Das bedeutet einen Nettoentgeltverlust in Höhe von 435,32 Euro.

Foto: iStock.com/SeventyFour

Foto: DGB-Rechtsschutz

IMPRESSUM

Redaktion Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm
 Anschrift IG Metall Offenbach, Berliner Straße 220–224, 63067 Offenbach
 Telefon 069 82 97 90-0 | Fax 069 82 97 90-50
 E-Mail: offenbach@igmetall.de | igmetall-offenbach.de



Fotomontage: Böhm

Die Folgen des Coronavirus: geschlossene Werke und Kurzarbeit

Aufstockung nicht unter 80 Prozent

CORONA-KRISE Beschäftigte sind unterschiedlich betroffen, von Kurzarbeit null bis Arbeit am Laptop zu Hause.

In der Halle ist es so leise, dass nur das Brummen der Belüftung zu hören ist, erzählt ein Betriebsratsvorsitzender. Die Maschinen sind abgeschaltet, die Fertigung steht: bei GKN Driveline, bei Magna, bei Feintool. Weil die Autoindustrie ihre Bänder abgestellt hat, braucht sie auch keine Teile. In manchen Betrieben werden Arbeitszeitkonten geleert und nicht verplante Urlaubstage verbraucht. Wer kann, arbeitet von zu Hause aus, ganze Belegschaften sind in Kurzarbeit

null. Die Beschäftigten der Zulieferindustrie sind in der Corona-Krise mit am stärksten betroffen. Damit die finanziellen Einbußen nicht so heftig ausfallen, haben die Betriebsräte für eine Aufstockung des Kurzarbeitergelds auf mindestens 80 Prozent gesorgt.

Aufgestockt Wenn Kantinen schließen und Caterern die Arbeit ausgeht, hat das Folgen für die Beschäftigten des Textilservice-Konzerns Elis (früher Berendsen) in Dietzenbach.

Statt zwei Schichten wird nur noch eine gefahren. »Die Kolleginnen und Kollegen haben Angst um ihren Arbeitsplatz«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Dagmar Kowalzik. Die IG Metall und der Betriebsrat haben durchgesetzt, dass betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen sind und die Unternehmen der Textilien Dienste das Kurzarbeitergeld auf mindestens 80 Prozent aufstocken müssen.

Zu Hause Nahezu alle Beschäftigten von Siemens arbeiten im Homeoffice. »Die Umstellung hat reibungslos funktioniert«, sagt Betriebsratsvorsitzender Matthias Tiessen. Die Möglichkeit zu Hause zu arbeiten, werde von vielen als gute Lösung in dieser Krise geschätzt, auch wenn der persönliche Austausch fehle.

Bei Dematic und Mewa liegen die Betriebsvereinbarungen zu Kurzarbeit in der Schublade. Heikel ist die Lage bei Manroland. Die externe Lieferung stockt, viele Bürobeschäftigte sind in Kurzarbeit, zudem sind Kollegen am Coronavirus erkrankt. »Hier wird von Woche zu Woche entschieden, wie es weitergeht«, so Andreas Firlé, Betriebsratsvorsitzender.

In eigener Sache

Heute, kurz vor Ostern, ist unser Redaktionsschluss. Noch stecken wir mitten in der Corona-Krise. Wir schreiben das ausnahmsweise dazu, weil sich die Nachrichtenlage derzeit schnell ändert. Wenn Ihr die metallzeitung erhaltet, ist womöglich ein Ende der Kurzarbeit in Sicht.

Beitragsanpassung bei Kurzarbeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



in vielen Betrieben und Branchen haben wir unterschiedliche Regelungen zur Aufstockung des Kurzarbeitergelds. Es gibt allerdings auch Betriebe, die keine Aufstockung zahlen. Deshalb haben wir im Ortsvorstand beschlossen, differenziert vorzugehen. Wir senken den Mitgliedsbeitrag je nach persönlicher Betroffenheit von Entgeltverlusten. Mit einem Monat Zeitversatz wird der Beitrag entsprechend der ausgefallenen Zeit beziehungsweise des ausgefallenen Einkommens gesenkt. Voraussetzung ist ein Nachweis durch Entgeltabrechnung und eine satzungsgemäße Beitragsleistung – per Post, E-Mail oder Fax an die Geschäftsstelle schicken. Bleibt gesund!

Eure Marita Weber

VERSCHOBEN

Der Besuch Keltenwelt Glauburg, geplant vom Mitgliedertreff 55 plus für den 19. Mai, fällt aus. Der Termin wird nachgeholt.

Wie Betriebsratsarbeit in schwierigen Zeiten funktioniert

Wie verändert die Pandemie eure Betriebsratsarbeit?

Markus Philippi, Betriebsratsvorsitzender bei GKN Driveline: Unsere letzte Betriebsratssitzung haben wir noch im größten Seminarraum abgehalten. Seitdem das Werk wegen Kurzarbeit geschlossen ist, halten wir

Kontakt über eine online gestützte Videokonferenz.

Wie stellt Ihr sicher, dass kein Unbefugter mithört?

Philippi: Nur wer zugelassen wird, kann teilnehmen.

Nach dem Betriebsverfassungsgesetz sind Beschlüsse nur gültig, wenn sie von der

Mehrheit der anwesenden Betriebsratsmitglieder gefasst wurden. Jetzt sollen auch Beschlüsse in Telefon- oder Videokonferenzen gefasst werden können. Wie macht Ihr das?

Philippi: Wir werden sicherstellen, dass alle Beschlüsse des Betriebsrats rechtssicher gefasst werden.

»IMPRESSUM

Redaktion Axel Gerntke (verantwortlich), Adrian Klock, Jenifer Plater

Anschrift IG Metall Wiesbaden-Limburg, Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,

Telefon 0611 999 64-0 | Fax 0611 999 64-99

© wiesbaden-limburg@igmetall.de | © igmetall-wiesbaden-limburg.de | © facebook.de/igmetallwiesbadenlimburg

Tenneco verlangt weiteren Verzicht

HARTE VERHANDLUNGEN Der Arbeitgeber fordert Gehaltskürzungen, Entlassungen und Produktionsverlagerungen

Erst 2018 wurde ein Ergänzungstarifvertrag (ETV) bei Tenneco vereinbart. Ein Aspekt dieses Vertrages sind zukünftige Verzichte der Kolleginnen und Kollegen im Umfang von 24 Millionen Euro. Nun ist der Arbeitgeber wieder mit Forderungen an die IG Metall und den Betriebsrat herantreten. Dazu ein Gespräch mit Elke Matejka, Betriebsratsvorsitzende, und Dirk Schneider, Vertrauenskörperleiter.

Euer Arbeitgeber hat die IG Metall und den Betriebsrat nun mit seinem »Szenario 2023« konfrontiert. Was sind die Kernpunkte seines Forderungskatalogs?

Die Annahmen und Erwartungen von Tenneco für das Jahr 2019 und 2020 hatten sich nicht bestätigt. Das globale Management von Tenneco fordert deswegen unverzügliche Einkommenskürzungen zwischen 4000 Euro und 7000 Euro beim Jahreseinkommen, 175 Entlassungen und die Verlagerung von Produktion an andere Standorte. Ab September 2020 soll das Werk operativ eine schwarze Null vorweisen. Diese Vereinbarung sollte bis Ende März mit IG Metall und Betriebsrat abgeschlossen sein, ansonsten würde Tenneco global den Standort Wiesbaden aus der Holding herauskündigen. Die Konsequenz wäre die Insolvenz des Werkes.

Wie war die Reaktion der IG Metall-Mitglieder im Betrieb?

Die Kolleginnen und Kollegen waren und sind geschockt, enttäuscht und sauer. Der ETV wurde zähneknirschend akzeptiert



tiert und angenommen. In der letzten Betriebsversammlung konnte das Management die Beschäftigten nicht von der Notwendigkeit seines Konzeptes überzeugen. Entsprechend kritisch war auch die Diskussion in der Mitgliederversammlung.

Auch wir als verantwortliche Betriebsräte erleben seit vielen Jahren Fehlentscheidungen des jeweiligen Managements: Verlagerungen von Produktion, Personalabbau, keine nachhaltigen Investitionen. Das Werk macht seit Jahren Minus. Die Schuldigen waren dann aber immer nur die jeweiligen Vorgänger. Trotzdem hatten wir als IG Metall und Betriebsrat unseren Mitgliedern empfohlen, uns ein Verhandlungsmandat zu erteilen. Nicht weil wir uns durch die Insolvenzdrohung erpressen lassen, sondern weil wir dem regionalen Management die Chance geben wollen, uns ihre Vorstellungen detailliert zu erläutern.

Wie ist der derzeitige Verhandlungsstand?

Bisher wurde nicht verhandelt. Ein sehr wichtiger Punkt vor der Aufnahme von Verhandlungen war die Forderung des Managements, vorzugsweise betriebsbedingte Kündigungen aussprechen zu können. Dies ist für uns jedoch nicht verhandelbar! Das hat das Management akzeptiert. Einen Perso-

nalabbau kann es nur über angebotene Aufhebungsverträge geben. Auch das Thema Abgruppierung ist vom Tisch. Unsere Kolleginnen und Kollegen sind nach dem ERA-Tarif-

vertrag eingruppiert und daran wird auch nicht gerüttelt. Auch dies hat das Management akzeptiert, so dass jetzt die Voraussetzungen für die Aufnahme von Gesprächen gegeben sind.

Klar ist aber: Gespräche führen kann zu einem Ergebnis führen oder auch nicht. Das ist absolut offen. Das Management wollte trotz Corona direkte Verhandlungen aufnehmen. Das hatten wir abgelehnt – Gesundheitsschutz gilt auch für uns.

Im ersten Schritt hatten wir gemeinsam mit EWR Consulting einen Fragenkatalog an den Arbeitgeber gesendet. Wir erwarten die Antworten. Allerdings hat Tenneco global die Situation noch einmal sehr ver-

schärft. Der CEO fordert aktuell weltweit Gesamtlohnkostensenkungen für das 2. Quartal 2020 von mindestens 25 Prozent und für das 3. Quartal von 10 Prozent. Dies macht seriöse Verhandlungen noch schwieriger. Das Misstrauen gegenüber dem globalen Management ist aufgrund deren Unberechenbarkeit sehr groß.

Was werden die nächsten Schritte sein?

Unsere betriebliche Tarifkommission besteht aus 23 Kolleginnen und Kollegen. Zurzeit befinden sich alle in »Kurzarbeit null«. Treffen können daher keine stattfinden. Deshalb erfolgt zurzeit die Abstimmung über die weitere Vorgehensweise nur innerhalb der Verhandlungskommission. Unsere Kolleginnen und Kollegen haben uns einen großen Vertrauensvorschuss gegeben. Klar ist: Es gibt keine Entscheidungen ohne Zustimmung der betrieblichen Tarifkommission und der IG Metall-Mitglieder.

IG Metall-Mitgliedsbeitrag bei Kurzarbeit

Sehr viele Betriebe der Metall- und Elektroindustrie sind in Kurzarbeit. Gerade jetzt ist eine starke IG Metall dringend notwendig. Die Kurzarbeit hat einen spürbaren Entgeltverlust zur Folge. Wir werden uns im Juni 2020 anschauen, wer wie stark von Kurzarbeit betroffen war. Davon ausgehend wird nach folgendem Prinzip der Beitrag ermittelt: 100 Prozent Netto-Entgelt heißt 100 Prozent, 85 Prozent Netto-Entgelt heißt 85 Prozent und 60 Prozent Netto-Entgelt heißt 60 Prozent Beitrag. Dabei sind für die Beitragsabsenkung die Höhe des Kurzarbeitergelds inklusive des Aufstockungsbetrags und der Beginn der Kurzarbeit ausschlaggebend.

Sobald wir den entsprechenden Betrag ermittelt haben, wird eine Verrechnung mit dem regulären Mitgliedsbeitrag vorgenommen. Andere Verrechnungsmethoden können in einzelnen Betrieben stattfinden. Hierüber wurden die Mitglieder dann aber mit einem gesonderten Schreiben informiert.

IMPRESSUM

Redaktion Ralf Reinstädter (verantwortlich), Peter Vollmar, Martin Zimmer, Viktor Koslow, Edgar Brakhuis

Anschrift IG Metall Homburg-Saarpfalz, Talstraße 36, 66424 Homburg

Telefon 06841 93 37-0 | Fax 06841 93 37-50

homburg-saarpfalz@igmetall.de | igmetall-homburg-saarpfalz.de



Spontane Begrüßung des Bosch-Managements

WIDERSTAND GEGEN SPARPLÄNE Verhandlungstag zum Standortkonzept am Bosch-Werk in Homburg

Rund 500 Beschäftigte begrüßten am 11. März den Spartenverantwortlichen des Managements, der zu Verhandlungen mit dem Betriebsrat eigens aus der Stuttgarter Zentrale angereist war.

Die Kollegen wehren sich gegen die Sparpläne des Managements. Diese sehen zur Bewältigung der Transformation

eine fünfjährige Arbeitszeitverkürzung auf wöchentlich 32 Stunden ohne entsprechenden Entgeltausgleich vor.

Die IG Metall-Betriebsräte haben im Gegenzug eigene Zukunftsforderungen in die Verhandlungen eingebracht. Dabei geht es um belastbare Zusagen für neue und zusätzliche Produkte, auch außerhalb des

typischen Automobilzuliefergeschäfts.

Für die IG Metall-Betriebsräte sind zwei Punkte von zentraler Bedeutung: die Sicherung des Homburger Standorts und Regeln für eine schnellere Rückkehr zur Normalarbeitszeit.

Informationen und Bilder:

facebook.com/boschbleibt



JAV-Wahlen 2020

Auch dieses Jahr finden im Oktober und November die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) in unseren Betrieben statt. Alle Informationen dazu bekommst Du bei Deinem Betriebsrat oder in der Geschäftsstelle.

Dein Gewerkschaftsbeitrag bei Kurzarbeit

Aufgrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise kommt es aktuell in vielen Betrieben zu Kurzarbeit.

Einzelne Abteilungen können dabei unterschiedlich stark betroffen sein. Für Zeiten der Kurzarbeit wird ein abgesenktes Nettoentgelt gezahlt. In vielen Betrieben hat die IG Metall es durch Betriebsvereinbarungen geschafft, eine Aufstockung des Kurzarbeitergeldes durchzusetzen. Dies war nur

durch den starken Einsatz der Betriebsräte möglich.

Wenn Du wegen Kurzarbeit weniger Geld verdienst, wird selbstverständlich auch Dein IG Metall-Mitgliedsbeitrag daran angepasst.

Bist Du beispielsweise für 21 Tage in Kurzarbeit und erhältst darum nur 60 Prozent von Deinem pauschalierten Netto, so passen wir auch Deinen Mitgliedsbeitrag zur IG Metall einen Monat später auf 60 Prozent an.



Beitragsquittungen 2019 im Service-Portal zum Download

Deine Beitragsquittung kannst Du Dir ganz bequem im Service-Portal der IG Metall runterladen. Das Service-Portal erreichst Du auch über den abgebildeten QR-Code.

>IMPRESSUM

Redaktion Thomas Steinhäuser
 Anschrift IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, 99817 Eisenach
 Telefon 03691 25 49-0 | Fax 03691 25 49-28
 eisenach@igmetall.de | igmetall-eisenach.de

418 131,44 Euro erstritten

BILANZ Der gewerkschaftliche Rechtsschutz war 2019 sehr erfolgreich.

Mitglieder der IG Metall werden im Arbeits- und Sozialrecht beraten. Wenn erforderlich und sofern Aussicht auf Erfolg besteht, vertreten wir unsere Mitglieder auch außergerichtlich und gerichtlich. Das betrifft Streitigkeiten mit dem Arbeitgeber ebenso wie Streitigkeiten mit der Agentur für Arbeit, Jobcenter, Berufsgenossenschaft, Integrationsamt, Renten-, Kranken- oder Pflegeversicherung.

Voraussetzung für die Beratung ist die satzungsgemäße Beitragszahlung. Sofern sich aus der Beratung eine Rechtsvertretung ergeben sollte, ist das möglich ab einer Mitgliedschaftsdauer von mindestens drei Monaten. Allerdings prüft die IG Metall mögliche Erfolgsaussichten im angestrebten Streit. Sollten keine Erfolgsaussichten bestehen, kann



auch kein Rechtsschutz gewährt werden. Die Auswahl der Prozessvertretung erfolgt auch durch die IG Metall. Daher muss immer zuerst Kontakt mit der IG Metall aufgenommen werden, wenn ein Rechtsfall ansteht.

Im Jahr 2019 genehmigte die IG Metall Eisenach in insgesamt 398 Fällen Rechtsschutz für ihre Mitglieder. Davon wurden 367 Arbeitsrechtsfälle und 31 Sozialrechtsfälle neu aufgenommen. 2018 waren es mit insgesamt 155 neuen Fällen deut-

lich weniger, davon 123 Streitigkeiten im Arbeitsrecht und 32 neue Fälle im Sozialrecht.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 166 Streitfälle abgeschlossen, davon 145 Verfahren im Arbeitsrecht und 21 Verfahren im Sozialrecht. Im Jahr zuvor, 2018, wurden 124 Arbeitsrechtsverfahren und 32 Sozialrechtsverfahren abgeschlossen.

Für die Mitglieder der IG Metall Eisenach wurden im vergangenen Jahr insgesamt 418 131,44 Euro erstritten. Der größte Anteil davon mit 375 719,12 Euro im Arbeitsrecht und 42 412,32 Euro im Sozialrecht. Den höchsten Einzelerfolg erreichten wir für eine Kollegin, die sich gegen eine fristlose Kündigung wehrte und dank unserer rechtlichen Unterstützung etwa 86 000 Euro ausgezahlt bekam.

Beitragsanpassung

Die Corona-Krise hat mittlerweile erhebliche Auswirkungen auf unseren Alltag und somit auch auf unser Arbeitsleben.

In vielen Betrieben bedeuten die Auswirkungen, dass Arbeit anders organisiert wird oder auch entfällt. Durch die Neuregelungen zur Kurzarbeit ist deren Inanspruchnahme vorübergehend erleichtert. Dennoch geht Kurzarbeit oft mit geringerem Monatseinkommen einher.

Daher haben wir in den Betrieben, in denen uns Kurzarbeit und deren Umfang bekannt sind, die IG Metall-Beiträge für April entsprechend angepasst. Sollte das im Einzelfall nicht dem tatsächlichen Bruttoeinkommen entsprechen, teile uns das bitte mit, damit wir das korrigieren können. Dazu reicht auch eine formlose E-Mail.

Reduzierung der Arbeitszeit bei Mahle

Mahle Filtersysteme Auengrund ist ein Entwicklungsstandort für Fahrzeugpumpen mit aktuell etwa 70 Beschäftigten. Über fast zehn Jahre konnten schrittweise die betrieblichen Bedingungen an das Tarifniveau der Metall- und Elektroindustrie angepasst werden. Nur bei der tariflichen Wochenarbeitszeit gilt noch die 40-Stunden-Woche.

In Verhandlungen mit dem Arbeitgeber konnte nun eine Vereinbarung erzielt werden. Ab Januar 2021 reduziert sich die Arbeitszeit auf 39 Stunden pro Woche. Ab April 2021 gel-



ten dann 38,5 Stunden und ab April 2022 ist dann die tarifübliche 38-Stunden-Woche bei gleichem Entgelt erreicht.

8. Mai: Kriegsende vor 75 Jahren

Der 8. Mai 1945 gilt als Datum für das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa. Mit der Unterzeichnung der Kapitulation durch die Wehrmacht in Berlin blieb eine erschütternde Bilanz des Zweiten Weltkriegs: Über 60 Millionen Menschen starben, mehr als sechs Millionen europäische Juden wurden ermordet. Tausende Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, politisch Andersdenkende und Homosexuelle wurden verfolgt und getötet. 17 Millionen Menschen waren verschollen. Weite Teile Europas waren zerstört.



75 Jahre Frieden in Deutschland sind Ansporn und Mahnung zugleich, den Frieden auch weiter zu erhalten.

>IMPRESSUM

Redaktion Ilko Vehlow (verantwortlich), Kirsten Joachim Breuer (Redaktionsschluss 9. April 2020)
 Anschrift IG Metall Erfurt, Wallstraße 18, 99084 Erfurt
 Telefon 0361 565 85-0 | Fax 0361 565 85-99
 erfurt@igmetall.de | erfurt.igmetall.de



TERMINE DER WAHLBEZIRKE

- **01 AGA Erfurt**
3. Juni 2020 | 14 Uhr
Naturfreunde Haus,
Johannesstraße 12, 99086 Erfurt
- **02 AGA Arnstadt**
27. Mai 2020 | 14 Uhr
Mobilitätszentrum, Lohmühlen-
weg 11, 99310 Arnstadt
- **03 AGA Sömmerda**
25. Mai 2020 | 13 Uhr
Bürgerhaus Bertha v. Suthner Str.
der Einheit 27, 99610 Sömmerda
- **04 AGA Apolda & Weimar**
26. Mai 2020 | 10 Uhr
Mehrgenerationenhaus West,
Pragerstraße 5, 99427 Weimar
- **06 Kleinbetriebe & Sammel-
nummer Apolda & Weimar**
18. Mai 2020 | 16 Uhr
Zum Alten Herrmann,
Hänselweg 31, 99427 Weimar
- **07 Kleinbetriebe & Sammel-
nummer Erfurt**
26. Mai 2020 | 16 Uhr
IG Metall-Geschäftsstelle Erfurt,
Wallstraße 18, 99084 Erfurt
- **08 Kleinbetriebe & Sammel-
nummer Sömmerda**
27. Mai 2020 | 16 Uhr
Fernseh-Hesse, Freiligrathstr. 58,
99610 Sömmerda
- **09 Zeitarbeitsfirmen**
19. Mai 2020 | 15.30 Uhr
Alte Molkerei, Battendorfer
Str. 1, 99625 Kölleda
- **11 Schuler**
28. Mai 2020 | 14.30 Uhr
Werks-Kantine, Schwerborner
Str. 1, 99086 Erfurt
- **14 N3**
28. Mai 2020 | 15 Uhr
Eiscafé Hartleb, Hauptstraße 25,
99310 Arnstadt-Rudisleben
- **15 Bosch Betriebe**
27. Mai 2020 | 15.30 Uhr
Eiscafé Hartleb, Hauptstraße 25,
99310 Arnstadt-Rudisleben



EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Wahl unserer Delegierten

Ursprünglich sollten im Frühjahr die Mitglieder der Delegiertenversammlung der IG Metall Erfurt in regionalen und betrieblichen Wahlbezirken neu gewählt werden. Diese Versammlungen mussten wir zum Teil pandemiebedingt verschieben. Wir laden nun erneut und vorbehaltlich aktueller Entwicklungen zu den Versammlungen ein.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden Dich zur Mitgliederversammlung in den jeweiligen Wahlbezirk (siehe nebenstehende Übersicht) recht herzlich ein.

Wählbar ist, wer zwölf Monate Mitglied der IG Metall ist. Wählen darf, wer drei Monate der IG Metall angehört. Frauen sind gemäß ihres Mitgliederanteils in der Geschäftsstelle in Höhe von 25 Prozent zu wählen. Die Delegierten der zukünftigen Delegiertenversammlung sind das Parlament der Geschäftsstelle. Sie entscheiden über alle örtlichen Gewerkschaftsangelegenheiten.

Du bist zu Deinem Versammlungstermin verhindert, möchtest Dich aber gerne zur Wahl stellen? Schreibe uns bitte eine E-Mail und wir klären dann alles, was nötig ist, direkt mit Dir!

Beachte: Bist Du in Beschäftigung, gilt der »Sitz der Firma« als Orientierung für Deinen Wahlbezirk. Für alle anderen Mitglieder ist der Wohnort das Kriterium für den »persönlichen« Wahlbezirk. Bei Fragen zu Deiner Zuordnung zu einem Wahlbezirk wende Dich an das Team der Geschäftsstelle unter einer der obigen Kontaktmöglichkeiten.

Tagesordnung

- ▶ TOP 1: Eröffnung und Begrüßung
- ▶ TOP 2: Bericht über die Arbeit der letzten vier Jahre
- ▶ TOP 3: Wahl einer Wahlkommission
- ▶ TOP 4: Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung
- ▶ TOP 5: Wahl der Ersatzdelegierten
- ▶ TOP 6: Verschiedenes

Wir freuen uns, Dich bei einer der Versammlungen begrüßen zu dürfen.

Mit kollegialen Grüßen

Ilko Vehlow
Erster Bevollmächtigter & Kassierer

Kirsten Joachim Breuer
Zweiter Bevollmächtigter



TERMINE DER WAHLBEZIRKE

- **16 Mubea**
19. Mai 2020 | 15.30 Uhr
Fernseh-Hesse, Freiligrathstr. 58,
99610 Sömmerda
- **17 Garant**
20. Mai 2020 | 12.30 Uhr
Eiscafé Hartleb, Hauptstraße 25,
99310 Arnstadt-Rudisleben
- **19 Fujitsu/RTS/CTDI/
Tec-Repair**
26. Mai 2020 | 16.30 Uhr
Fernseh-Hesse, Freiligrathstr. 58,
99610 Sömmerda

Information zur Beitragsanpassung

Zum 1. April sind die Tarifentgelte in der Leiharbeit um 3 Prozent gestiegen. Gemäß §5 der Satzung passen wir die Beiträge um diesen Wert an. Bedingt durch die Kurzarbeit erreichen uns derzeit vermehrt Anfragen zur satzungsgemäßen Beitragshöhe. Betroffene Metallerrinnen und Metalller sollten sich bitte via E-Mail an uns wenden. Im Fall einer bisher satzungsgemäßen Beitragszahlung senken wir auf Nachweis den Beitrag auf das kurzarbeitsbedingte abgeseinkte Einkommen rückwirkend ab. Bitte wende Dich bei Fragen dazu vertrauensvoll an das Team der Geschäftsstelle.



TERMINE

Pandemiebedingt haben wir alle Termine im März und April abgesagt. Infolgedessen hat sich der bisherige Termin der konstituierenden Delegiertenversammlung verschoben.

- **Ortsvorstand**
18. Mai, 15 Uhr
- **neu: konstituierende Delegiertenversammlung**
22. Juni, 16 Uhr

>IMPRESSUM

Redaktion Christoph Ellinghaus (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena | Telefon 03641 468 60, jena-saalfeld@igmetall.de

Anschrift IG Metall Gera, Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera | Telefon 0365 82 14 30, gera@igmetall.de

»Ein Pandemie-Team tauscht sich bei Trumpf Medical täglich über den aktuellen Stand aus«

INTERVIEW Katja Barthold im Gespräch mit Marcel Ehle, Betriebsratsvorsitzender Trumpf Medical

Wie hat sich die Situation seit der Pandemie verändert?

Die Auftragslage ist unverändert gut. Die Beschäftigten, die mobil arbeiten können, sind zuhause, die Produktionsmitarbeiter arbeiten normal weiter.

Wie schützt das Unternehmen die Beschäftigten?

Durch den Abstand der Maschinen ist in der Halle der Abstand der Kollegen möglich. Im Montagebereich wurde auf ein Früh- und Spätschichtmodell umgestiegen. Die Bestuhlung im Betriebsrestaurant wurde ausgedünnt und statt frischem Essen gibt es eingepackte

Lunchpakete für 2,10 Euro mit Stützung durch das Unternehmen. Auch die Bestuhlung in den Pausenräumen wurde verringert und alternative Pausenräume in Form eines Zeltes auf dem Hof eingerichtet. Es wurden sogar neue Raucherplätze geschaffen, die eigentlich schon abgeschafft werden sollten. Für die Hygiene gibt es jetzt Waschcontainer am Eingang und auf dem Grundstück.

Welche Rolle habt Ihr als Betriebsrat?

Wir wurden über alle Ideen der Geschäftsführung vor der Umsetzung informiert und ich bin Teil eines Pandemie-Teams, in

dem wir uns jeden Tag mit der Geschäftsführung und den Hauptabteilungsleitern über den aktuellen Stand austauschen.

Wie löst Ihr das mit den Eltern, die keine Betreuungsmöglichkeit haben für ihre Kinder?

Die können flexibler arbeiten und ihre Stundenkonten nutzen. Es gibt zum Beispiel Kollegen aus der Montage, die nicht Spätschicht machen können, die jetzt übergangsweise in einer anderen Abteilung arbeiten.

Das vollständige Interview ist auf der Homepage zu finden.

Wir bleiben zuhause, aber demonstrieren – für das UKJ!

Am 1. April 2020 hat das Frauen-Streikbündnis Jena zu einer ungewöhnlichen Aktion aufgerufen. Um die Beschäftigten des Uniklinikums Jena bei ihren Forderungen zu unterstützen, haben viele Menschen in ihren Wohnzimmern, Hinterhöfen und auf Balkonen demonstriert. Sie haben sich dabei gefilmt oder Fotos gemacht. Hintergrund: In einem offenen Brief fordern aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im Klinikum Jena eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und eine Sicherstellung von Schutzmaßnahmen für das Krankenhauspersonal. Mehr Infos findet Ihr auf Facebook unter Frauen*Streik Jena.

»Unternehmerisches Risiko dürfen die Beschäftigten nicht alleine tragen«

IM GESPRÄCH Tom Knedlhanz befragte Peter Hartl, Betriebsratsvorsitzender bei Accuride Wheels, zur aktuellen Situation.

Seit 1. April besteht bei Accuride Wheels in Ronneburg eine Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit. Was war der Auslöser?

Die Corona-Krise war der Auslöser. Mit der Betriebsvereinbarung sollte vorsorglich eine Regelung getroffen werden, um eventuelle Arbeitsausfälle kompensieren zu können. Es zeichnete sich ab, dass Kunden zum Beispiel ihre Werke schließen und der Auftragseingang demzufolge rückläufig wird. Die Geschäftsleitung hat also einen Entwurf für eine Betriebsvereinbarung (BV) vorgelegt.

Wie war der Entwurf gestaltet und wo habt Ihr Knackpunkte gesehen?

Der Entwurf ging lediglich von den gesetzlichen Grundanforderungen aus. Also sollte zum

Beispiel das Kurzarbeitergeld ohne Aufstockung bei 60 beziehungsweise 67 Prozent liegen. Mit einer Ankündigungsfrist von einer Woche zur Durchführung der Kurzarbeit sollte der Betriebsrat (BR) dann seine Zustimmung zu veränderten Schichten geben. Die BV sollte für ein ganzes Jahr gelten. Das fanden wir nicht gut, deshalb haben wir einen Gegenvorschlag gemacht. Wir wollten, dass eine Aufstockung gezahlt wird, damit unsere Kolleginnen und Kollegen auf 80 Prozent ihres üblichen Nettoentgelts kommen. Es sollte noch die Möglichkeit geben, dass wir die BV an eventuelle gesetzliche Änderungen anpassen können. Diesen Vorschlag lehnte die Geschäftsleitung dann ab und hat angeboten, eine Härtefallregelung einzuführen. Dafür sollte

ein Topf gebildet werden, der dann bei Härtefällen zur Ausschüttung kommen könnte. Demnach hätte der einzelne Beschäftigte eine Art »Offenbarungseid« ablegen müssen, um von der Regelung zu profitieren. Also haben wir auch diesen Vorschlag abgelehnt.

In der Konsequenz konntet Ihr Aufstockungsbeträge vereinbaren. Wie hat die Werksleitung auf diesen Vorschlag reagiert und was waren die Rückmeldungen der Kollegen?

Die Aufstockung beträgt jetzt 80 Prozent des Nettoentgelts – und zwar für alle. Außerdem beschließt der BR nun jede Woche über die Gestaltung der Schichtpläne. Aufstockungsbeträge wollte die Geschäftsleitung ja von vornherein nicht.

Wir sind da aber hart geblieben. Es kann nicht sein, dass im Fall der Kurzarbeit das unternehmerische Risiko allein auf die Beschäftigten übertragen wird. Was wir bisher an Rückmeldungen von den Kolleginnen und Kollegen bekommen haben, war generell positiv.

Wie ist die Lage aktuell im Betrieb?

Aktuell sind schon Auftragsrückgänge zu spüren. Tageweise müssen wir bereits jetzt in Kurzarbeit gehen. Derzeit können wir nur von Woche zu Woche planen. Bisher ist der Freitag als Kurzarbeit eingetragen. Wir gehen aber davon aus, dass sich die Situation weiter verschärfen könnte.

Das vollständige Interview ist auf der Homepage zu finden.

»IMPRESSUM

Redaktion Bernd Spitzbarth (verantwortlich), Alexander Scharff
 Anschrift IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen
 Telefon 03631 46 89-0 | Fax 03631 46 89-22
 nordhausen@igmetall.de | nordhausen.igmetall.de

Nach Corona – Vollbeschäftigung?

Mit den – durch den Transformationsprozess (Strukturwandel) verbundenen – wirtschaftlichen Veränderungen in der Arbeitswelt wurden erneut Fragen über die Zukunft der Arbeit aufgeworfen. Digitalisierung, Dekarbonisierung, E-Mobilität und Umweltschutz bringen Erneuerungen in der Arbeitswelt mit sich, die einen nicht unwesentlichen Einfluss auf den Bestand und die Ausgestaltung von zukünftigen Arbeitsplätzen haben werden. Seit dem Beginn des Strukturwandels bestehen die Befürchtungen, dass es zu einer zweiten Deindustrialisierung (nach 1989) und einem damit einhergehenden Verlust von Arbeitsplätzen kommen wird.

Das politische Krisenmanagement aus der Finanzkrise

2008 hatte schlussendlich zum Ergebnis, dass die Zeche dieser Finanz(Banken)krise nicht von den Verursachern bezahlt wurde und wird. Im April 2018 ließ die Kanzlerin verlauten, dass bis 2025 Vollbeschäftigung möglich sei. Maßnahmen, die dieses Ziel untermauern, sind



bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abzusehen. Wie Krisen behandelt werden, konnte man auch 2008 sehen. Auch im Zeitalter des Strukturwandels, das gerade durch Corona überlagert wird, ist der Weg in die Vollbeschäftigung und soziale

Sicherung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bisher nicht ersichtlich.

Die Reaktionen im Umgang mit Arbeitnehmerschutz- und Existenzsicherungsfragen in Zeiten von Corona verdeutlichen, was Politik und Wirtschaft davon halten. Permanent bekämpfen CDU und Arbeitgeberverbände eine Aufstockung des Kurzarbeitergeldes. Spiegel Online titelte nicht zu Unrecht »Kurzarbeit verschärft die Ungleichheit« – und wies darauf hin: »Viele Unternehmen können mit Kurzarbeit ihre Lohnnebenkosten neuerdings auf null drücken – die Arbeitnehmer profitieren von diesen Entlastungen aber gar nicht.« Bis zu 40 Prozent Einkommenseinbußen werden von der Bundesregierung billigend in Kauf genommen (zum Redaktionschluss).

Ohne beschäftigungs- und einkommenssichernde Spielregeln wird sich die Ungleichheit

in einem neoliberalen Politikkonzept verschärfen. So werden Arbeitnehmerschutzrechte (zum Beispiel Arbeitszeitgesetz) aufgehoben und der Zwölf-Stunden-Tag freigegeben. Sozial gerecht und fair wäre es allerdings, die Menschen (die eigentlichen Heldinnen und Helden der Krise) zu entlasten und fair zu entlohnen. Solidarität drückt sich eben in der gemeinsamen Bereitschaft aus, Lasten zugunsten anderer mitzutragen. Doch Leih- und befristete Arbeitsverhältnisse sind die ersten Opfer aufgrund eines fehlenden Schutzschildes für Arbeitnehmer. Vollbeschäftigung und faire Arbeitsbedingungen sind ohne Standort- und Beschäftigungssicherungstarifverträge, Mitbestimmung und gewerkschaftlich starke Betriebsräte in Zeiten des Strukturwandels und darüber hinaus nicht zu haben. Gerechtigkeit und Solidarität sind untrennbar. Dafür lasst uns gemeinsam kämpfen und ringen!

Befreit und noch immer nicht frei von Hass und Gewalt

Zum 75. Mal gedenken wir des Tages der Befreiung am 8. Mai. »Nie wieder Krieg. Nie wieder Faschismus« war und ist die Losung bis heute. Sie muss es darüber hinaus bleiben. Mit dem KZ Buchenwald und sei-

nem Außenlager in Mittelbau Dora wurden vor Ort die Gräueltaten verübt und der Thüringer Bevölkerung durch das US Militär unmittelbar nach der am 11. April 1945 stattgefundenen Selbstbefreiung des KZ Buchenwalds vor Augen geführt.

Keine 75 Jahre hat es gebraucht, bis in Deutschland, Europa und der Welt gesellschaftliche Verwerfungen, geprägt durch Hass, Ausgrenzung und Gewalt wieder hoffähig werden. Gesellschaftliche, gefühlte und erlebte Ungerechtigkeiten nehmen zu, neoliberalistische Politikkonzepte bilden den Nährboden dieser Verwerfungen. Die Krisen 2008 und

auch jetzt zeigen erneut das Prinzip, dass Gewinne privatisiert und die Risiken verstaatlicht werden. Die Leidtragenden sind die von Erwerbsarbeit abhängigen Menschen.

Doch der Frust und die Angst der Menschen finden zu selten den Weg in konstruktive Handlungen und münden zu oft in Diskriminierung. In deutschen Parlamenten, ob im Bund oder Land, haben Hass- und Ausgrenzungsreden wieder Einzug gehalten. Eine unakzeptable und sehr bedenkliche Entwicklung in einem demokratischen Sozialstaat.

Die Lösung heißt Solidarität und Organisation! Gemeinsam,



vielfältig und kraftvoll. Daran müssen wir nicht nur denken, wir müssen es leben. Den antifaschistischen Kampf – vor Ort und in den Parlamenten – sind wir den unzähligen Ermordeten und ihren Angehörigen schuldig.

TERMINE

Aufgrund der Gesundheitskrise sind Termine nicht verbindlich zu koordinieren.

Der Ortsvorstand wird zur Sicherstellung der Belange unserer Mitglieder am 4. Mai in einer virtuellen Sitzung alles Erforderliche beraten und beschließen.

>IMPRESSUM

Redaktion Thomas Steinhäuser

Anschrift IG Metall Suhl-Sonneberg, Platz der deutschen Einheit 4, 98527 Suhl

Telefon 03681 71 18-30 | Fax 03681 71 18-50

☉ suhl-sonneberg@igmetall.de | 🌐 igmetall-suhl-sonneberg.de

258 809,31 Euro erstritten

BILANZ Der gewerkschaftliche Rechtsschutz war 2019 sehr erfolgreich.

Mitglieder der IG Metall werden im Arbeits- und Sozialrecht beraten. Wenn erforderlich und sofern Aussicht auf Erfolg besteht, vertreten wir unsere Mitglieder auch außergerichtlich und gerichtlich. Das betrifft Streitigkeiten mit dem Arbeitgeber ebenso wie Streitigkeiten mit der Agentur für Arbeit, Jobcenter, Berufsgenossenschaft, Integrationsamt, Renten-, Kranken- oder Pflegeversicherung.

Voraussetzung für die Beratung ist die satzungsgemäße Beitragszahlung. Sofern sich aus der Beratung eine Rechtsvertretung ergeben sollte, ist das möglich ab einer Mitgliedschaftsdauer von mindestens drei Monaten. Allerdings prüft die IG Metall mögliche Erfolgsaussichten im angestrebten Streit. Sollten keine Erfolgsaussichten bestehen, kann



auch kein Rechtsschutz gewährt werden. Die Auswahl der Prozessvertretung erfolgt auch durch die IG Metall. Daher muss immer zuerst Kontakt mit uns aufgenommen werden, wenn ein Rechtsfall ansteht.

Im Jahr 2019 genehmigte die IG Metall Suhl-Sonneberg in 102 Fällen Rechtsschutz für unsere Mitglieder. Davon wurden 78 Arbeitsrechtsfälle und 28 Sozialrechtsfälle neu aufgenommen. 2018 waren es 87

neue Fälle, davon 50 Streitigkeiten im Arbeitsrecht und 36 neue Fälle im Sozialrecht.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 99 Streitfälle abgeschlossen, davon 75 Verfahren im Arbeitsrecht und 23 Verfahren im Sozialrecht. Das ist etwas weniger als 2018, als 71 Arbeitsrechtsverfahren und 38 Sozialrechtsverfahren abgeschlossen wurden.

Für die Mitglieder der IG Metall Suhl-Sonneberg wurden im Jahr 2019 insgesamt 258 809,31 Euro erstritten. Der größte Anteil davon mit 187 601,23 Euro im Arbeitsrecht und 71 208,08 Euro im Sozialrecht. Den höchsten Einzelerfolg erreichten wir für einen Kollegen, der um die Gewährung einer Rentenleistung stritt. Ihm wurden dank unserer rechtlichen Unterstützung fast 63 000 Euro nachgezahlt.

Beitragsanpassung

Die Corona-Krise hat mittlerweile erhebliche Auswirkungen auf unseren Alltag und somit auch auf unser Arbeitsleben. In vielen Betrieben bedeuten die Auswirkungen, dass Arbeit anders organisiert wird oder auch entfällt. Durch die Neuregelungen zur Kurzarbeit ist deren Inanspruchnahme vorübergehend erleichtert. Dennoch geht Kurzarbeit oft mit geringem Monatseinkommen einher.

Daher haben wir in den Betrieben, in denen uns Kurzarbeit und deren Umfang bekannt sind, die IG Metall-Beiträge für April entsprechend angepasst. Sollte das im Einzelfall nicht dem tatsächlichen Bruttoeinkommen entsprechen, teile uns das bitte mit, damit wir das korrigieren können. Dazu reicht auch eine formlose E-Mail.

Reduzierung der Arbeitszeit bei Mahle

Mahle Filtersysteme Auengrund ist ein Entwicklungsstandort für Fahrzeugpumpen mit aktuell etwa 70 Beschäftigten. Über fast zehn Jahre konnten schrittweise die betrieblichen Bedingungen an das Tarifniveau der Metall- und Elektroindustrie angepasst werden. Nur bei der tariflichen Wochenarbeitszeit gilt noch die 40-Stunden-Woche.

In Verhandlungen mit dem Arbeitgeber konnte nun eine Vereinbarung erzielt werden. Ab Januar 2021 reduziert sich die Arbeitszeit auf 39 Stunden pro Woche. Ab April 2021 gel-



ten dann 38,5 Stunden und ab April 2022 ist dann die tarifübliche 38-Stunden-Woche bei gleichem Entgelt erreicht.

8. Mai: Kriegsende vor 75 Jahren

Der 8. Mai 1945 gilt als Datum für das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa. Mit der Unterzeichnung der Kapitulation durch die Wehrmacht in Berlin blieb eine erschütternde Bilanz des Zweiten Weltkriegs: Über 60 Millionen Menschen starben, mehr als sechs Millionen europäische Juden wurden ermordet. Tausende Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, politisch Andersdenkende und Homosexuelle wurden verfolgt und getötet. 17 Millionen Menschen waren verschollen. Weite Teile Europas waren zerstört.



75 Jahre Frieden in Deutschland sind Ansporn und Mahnung zugleich, den Frieden auch weiter zu erhalten.